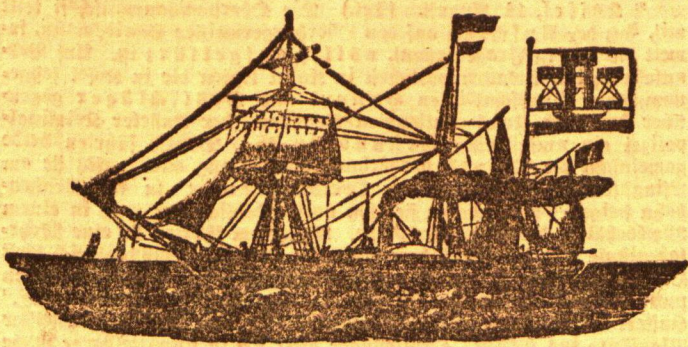


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-Spaltheile von Abonnenten mit 4,00 Mk. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 5,00 Mk. berechnet. Reklamen für Briefe 14,00 Mk., Auswärtige 17,00 Mk. die Zeile bei Erfüllung von Blatzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorn. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 99 Mk., mit Botenlohn 105 Mk.

Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 99 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Die Verfassungsfeier in Berlin

Berlin, 12. August. (Tel.) Zum Abend des Verfassungs-... hatte der Reichspräsident zu einer künstlerischen Feier im Schauspielhaus eingeladen, die die hervorragendsten Vertreter der amtlichen, politischen und erwerbstätigen Kreise der Reichshauptstadt vereinigte. Der Reichspräsident wurde bei seinem Eintritt von der Festversammlung durch Erheben von den Sitzen begrüßt. Der Reichskanzler saß in der Voge gegenüber. Die übrigen Minister und die Vertreter der Länder saßen auf den Plätzen des ersten Ranges. Drei Stellen aus dem Jahrhundert-Festspiel Gerhart Hauptmanns wurden zusammen mit dem Andante aus der G-Moll-Symphonie von Brahms und der Beethoven-Symphonie das Programm der Vortage aber eindrucksvollen Aufführung, die zugleich als Kundgebung für den Dichter wirkte. Nach Schluß der Vorstellung versammelten sich die Minister, Vertreter des Handels, der Industrie, Wissenschaft, Kunst und Presse und der Biververeine im Apolloaal des Schauspielhauses mit dem Reichspräsidenten. Inzwischen waren die von Privatförpserhaften versammelten Fadelzüge auf dem Platz am Schlosserendekanal eingetroffen. Der Reichspräsident erschien mit den Ministern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten auf der Freitreppe, von der sich auf etwa 100.000 belaudenden Menschenmenge in stürmischen Zurufen begrüßt. Der Schauspieler George vom Deutschen Theater trug einen von Erik v. Urnub besonders für den heutigen Tag gedichteten schwingvollen Prolog vor, worauf der Reichspräsident das Wort zu einer Ansprache ergriff, in der er ausführte:

Trotz der Not, trotz der Sorgen unserer Zeit haben wir heute im Namen des Reiches feierlich gedacht, der uns vor drei Jahren die neue Verfassung unseres Staates, die Reichsverfassung von Weimar, brachte. Diese Reichsverfassung von Weimar zu verteidigen und fest zu begründen im deutschen Volk muß unser aller Aufgabe in Zukunft sein. (Beifall.) Der republikanischen Jugend erweist eine besondere Aufgabe, das Werk, das in Weimar begonnen ist, das Werk, das uns im Weg aus dem Chaos gewiesen hat, zu schützen und weiter zu führen. Die Einigkeit und das Bewußtsein des Reichs, aber auch Bewußtsein der Pflicht am Vaterland möge sie auf diesem Weg begleiten. Mit einem Hoch auf die deutsche Republik, das deutsche Vaterland und das deutsche Volk beschloß der Reichspräsident seine Rede. Sodann ergriff, gleichfalls mit Jubel und Hochrufen begrüßt, der Reichskanzler das Wort: Die diesjüngigen im deutschen Land, die noch nicht glauben, daß die deutsche Republik, der republikanische Gedanke Millionen begeistert hat, würden am heutigen Abend, wenn ich über diese Tausenden von Köpfen, über die vielen Fahnen und über die flackernden Fadeln hinwegsehen, erkennen: daß republikanische Deutschland, es lebt, ja noch mehr, das republikanische Deutschland hat die Herzen der deutschen Jugend im weitesten Umfang erobert. (Beifall.) Und, jugendliche Freunde, wer euer Herz hat, hat die Zukunft des deutschen Volkes. Diese Zukunft denken wir uns in einer Entwicklung sozialer Gerechtigkeit, die denken wir uns in einer Form, wo jedes Kind, das deutschen Herzens ist, heranwächst in dem Gedanken, mitzuarbeiten am Emporkommen, zu Freiheit und Glück unseres Landes. (Stürmischer Beifall.) Ich spreche gewiß aus aller Herzen und Sie werden es mir nicht verübeln, wenn ich hier unter dem nächsten Himmel dem großen Vorkämpfer und Mitarbeiter im Dienste des Volkes, dem großen Bahnbrecher der Völkerverbündung, unserem amordenden Freund Rathenau ein Wort des Gedenkens in Ihrer Würde widme. Wir erschöpfen aber unsere politische Arbeit nicht in der Fürsorge für unser Volk, nein, unser Freiheitsruf, unser Ruf nach Versöhnung der Völker soll über ganz Europa und die ganze Welt hingehen. (Beifall.) Das republikanische Deutschland wünscht alle Völker, die an dem Wiederaufbau Europas wie wir mitarbeiten wollen. — Nach einem dreimaligen Hochruf auf den Reichskanzler stimmte die Menge den dritten Vers des Deutschland-Liedes an: „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Mit wiederholten Hochrufen auf die deutsche Republik, auf den republikanischen Dichter Hoffmann von Fallersleben und auf den Reichspräsidenten endete die eindrucksvolle Kundgebung.

Bei der Abendfeier und dem anschließenden Bierabend beim Reichspräsidenten war die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch den Vorsitzenden Stresemann und den Abgeordneten Kahl vertreten.

*

In Weimar fand auf dem Platz vor dem deutschen Nationaltheater am Freitag in Anwesenheit des gesamten Staatsministeriums, der städtischen Behörden, der gesamten Lehrerschaft, der höheren Volksschulen und der oberen Klassen sämtlicher Weimarer Lehranstalten die Verfassungsfeier statt, wobei die an der Front des deutschen Nationaltheaters angebrachte Bronzestatue enthüllt wurde, die die Aufschrift trägt: „Hier gab sich das deutsche Volk seine Verfassung am 11. August 1919.“ Die Festrede des Staatsministers Laudert schloß mit den Worten: „Wäge der Geist der Weimarer Verfassung in gleicher Weise auf die lebenden wie die zukünftigen Generationen kommen, damit aus dem Kampfruf der Gegenwart ein Jubelruf der Zukunft werde.“

Ein deutschnationaler Parteitag

Berlin, 10. August. Die „Deutsche Zeitung“ gibt die Mitteilung einer Berliner Korrespondenz wieder, wonach noch vor dem Herbstzusammentritt des Reichstages ein deutschnationaler Parteitag einberufen werden soll, um die schwebenden Streitfragen innerhalb der Partei zu schlichten. Wie das Blatt von anderer Seite erfährt, wird dieser Parteitag in erster Linie der deutschen politischen Frage gewidmet sein.

Die gesetzlichen Feiertage in Deutschland

Die vielfachen Unzuträglichkeiten, die daraus entstehen, daß die einzelnen Länder gewisse Feiertage, wie z. B. den Bußtag usw., nach ihrem Gutdünken festsetzen, haben die deutsche Reichsregierung veranlaßt, einen Gesetzentwurf vorzubereiten, der die Frage der Feiertage im Reich regelt. Der Entwurf sieht den 11. August als Verfassungsfeier fest und außerdem noch einen Gedenktag für die Kriegsoffer, der jeweils der sechste Sonntag vor Ostern sein soll.

Zusammenstöße zwischen deutscher Reichswehr und Schupo

Hannover, 12. August. (Priv.-Tel.) Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Hannover gemeldet wird, ereigneten sich dort im Zentrum der Stadt heftige Zusammenstöße zwischen der Schupo und Reichswehroffizieren. Wegen Uebertretung einer Straßensperre wurde ein Soldat auf einem Hade angehalten. Da sofort mehrere andere Soldaten hinzukamen, die ihrem Kameraden beistehen wollten, entwickelte sich bald eine Schlägerei, die schließlich einen noch größeren Umfang annahm durch hinzukommende Zivilpersonen, die gleichfalls über die Schupo polizeien befielen. Im Kaltblut mobil herbeigeholte Verstärkung der Schupo wurde mit Geißeln empfangen, so daß es zu weiteren Reibereien und Injurien kam. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Vereinbarungen zwischen Bayern und dem Reich

Berlin, 12. August. (Tel.) Die zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung am 9. und 10. August erfolgten Besprechungen hatten folgendes Ergebnis: Die bayerische Staatsregierung erklärt sich bereit, die unter dem 24. Juli erlassene Verordnung zum Schutz der Verfassung der Republik spätestens am 18. August mit Wirkung vom gleichen Tag ab aufzuheben. Die Reichsregierung erklärt: Für die Abgabe von Untersuchungen an die örtlichen Staatsanwaltschaften und für die Stellung von Anträgen auf Verweisung von örtlichen Verfahren (§ 13 Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz der Republik) wird der Gesichtspunkt maßgebend sein, daß zur Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof nur solche Sachen geeignet sind, deren Bedeutung so erheblich ist, daß ihre Entscheidung durch einen höchsten Gerichtshof des Reiches angemessen erscheint. Die Anweisung der Sachen an die örtlichen Behörden wird deshalb die Regel bilden, insbesondere werden Sachen, deren Interesse sich auf ein einzelnes Land und engere örtliche Kreise beschränkt, den Landesbehörden überwiesen werden. Bei der Inanspruchnahme polizeilicher Tätigkeit in einem Land wird der Oberreichsanwalt sich der Polizeibehörde dieses Landes bedienen, soweit aus besonderen Gründen die Mitwirkung auswärtiger Polizeibeamten in einem Land nötig wird, wird diese nur im Einvernehmen und zur Unterstützung der örtlichen Stellen tätig werden. Dabei wird erwartet, daß die vom Oberreichsanwalt im Rahmen seiner gesetzlichen Zuständigkeit getroffenen Anordnungen an die Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden der Länder von den Landesbehörden nicht durchkreuzt, insbesondere nicht von der Einholung von Weisungen vorgelegter Landesbehörden abhängig gemacht werden. Bei der Auswahl des Staatsgerichtshofes wird jede Einseitigkeit vermieden werden. Die Auswahl wird in erster Linie unter dem Gesichtspunkt persönlicher Eignung zur richterlichen Tätigkeit erfolgen. Sie wird sich auf Personen erstrecken, die in der Öffentlichkeit das für ein Mitglied eines höchsten Gerichtshofes nötige Ansehen haben. Die besonderen Interessen der Länder werden bei der Auswahl berücksichtigt werden. Es werden mehrere Senate gebildet und die Besetzung auf die Geschäftsverteilung unter dem Gesichtspunkt des örtlichen Ursprungs der Sachen aus den Ländern geregelt. Durch die polizeiliche Entwicklung der letzten Jahre, besonders durch den Erlaß der Gesetze zum Schutz der Republik ist in einzelnen Ländern die Besorgnis entstanden, daß die Politik der Reichsregierung planmäßig darauf gerichtet sei, die Zuständigkeit der Länder fortschreitend einzuschränken und sie letzten Endes ihres staatlichen Charakters zu entkleiden und das Reich immer mehr zum Einheitsstaat zu gestalten. Diese Auffassung entbehrt der Begründung. Lebensnotwendigkeiten unseres Reiches durch den äußeren Druck zur inneren Einheit gezwungen Reiches haben die Erweiterung der Zuständigkeiten des Reiches notwendig gemacht. Diese Entwicklung hat aber nach menschlichem Ermessen ihren Endpunkt erreicht. Die Einschränkung der Polizeihöheit und der Justizhöheit durch das Schutzgesetz ist zeitlich begrenzt. Der bundesstaatliche Charakter des Reiches ist in der Reichsverfassung anerkannt. Die Reichsregierung ist nicht willens, über die verfassungsmäßigen Zuständigkeiten des Reiches hinaus die Hoheitsrechte der Länder an sich zu ziehen. Sie ist der Ueberzeugung, daß die einzelstaatliche Gliederung der Länder der reichigen Mannigfaltigkeit des deutschen Wesens und der deutschen Kultur entspricht, und daß die Pflege des Stammesbewußtseins die beste Gewähr einer Einordnung in das Ganze der Nation ist.

Für eilige Leser

Die Lage in London scheint etwas günstiger beurteilt werden zu können. Die Vereinbarungen des deutschen Reichs mit Bayern liegen im Wortlaut vor. In der kommenden Woche werden neue Gehaltsverhandlungen des Reichsfinanzministers mit den Beamtenorganisationen beginnen. Das Attentat auf Scheidemann ist nun vollständig abgeschlossen. In Hannover kam es zwischen Schupo und Reichswehr zu Zusammenstößen. Dollarkurs vom 12. August: 781,52 (11. August: 868,91).

Die Aufgabe des Memeler Hafens

Gelegentlich des Besuchs des französischen Senators Grafen de Monzie wurde zu dem politischen und wirtschaftlichen Verhältnis des Memellandes zu seinen Nachbarstaaten wiederum das zutreffend formuliert, was als das Wesentliche erscheinen muß. Memel wurde wegen seines Hafens abgetreten und der Memeler Hafen hat die Aufgabe, den beiden Nachbarländern Litauen und Polen den Zugang zum Meere zu verschaffen. Die logische Konsequenz daraus ist, daß Memel und das Memelland nicht einem der beiden Staaten angehören dürfen, damit der Memeler Hafen diese seine doppelte Aufgabe erfüllen kann. Memel hat ein weitaus größeres Hinterland, als Litauen allein. Litauen aber wie Polen werden in Memel für ihre Verkehrs wünsche jederzeit Entgegenkommen finden. Das Interesse Memels wie die Bedürfnisse dieser Staaten kommen sich hier entgegen.

Wir weisen seit langem immer wieder darauf hin, daß unsere geographische Lage gute wirtschaftliche Beziehungen mit allen unseren Nachbarn verlangt. Alle Maßnahmen, die litauischerseits bisher getroffen wurden, um den Handel Memels zu schädigen und abzubauen, liegen nicht im wirtschaftlichen Interesse Litauens, sondern sind den Absichten leider noch dort maßgebender Kreise entsprungen, aus Gründen nationalistischer Art einen Druck auf Memel und die Bevölkerung des Memelgebiets auszuüben, in der allerdings vollkommen verkehrten und auch psychologisch ganz unhaltbaren Meinung, mit der Schraube wirtschaftlicher, übrigens an innerer Schwäche krankender Zwangsmaßnahmen, die Stimmung und die Gefühle der Bevölkerung des Memellandes für die Erhaltung ihrer Heimat und deren Kultur in das Gegenteil umkehren zu können. Eine solche Politik muß sich letzten Endes gerade gegen die Absichten ihrer Urheber kehren. Sie konnte Litauen natürlich keine Sympathien im Memelland verschaffen. Ein Nachbar, der den andern zu schikanieren versucht, um aus ihm Zugeständnisse auf ideellem Gebiet zu erpressen, die dieser eben nicht machen kann, weil sie wider seine Natur sind, setzt sich vor aller Welt ins Unrecht, nützt sich selbst nichts, ohne dem andern, auf dessen Seite wie in unserem Fall stets der gute Wille vorhanden war, auf die Dauer Schaden zu können. Hatte es Litauen notwendig, bisher die Internationalisierung des Memelstroms hartnäckig zu verweigern, den Verkehr auf dieser die Völker verbindenden Wasserstraße dauernd zu verhindern, einzig und allein um seinen Nachbarn zu schädigen? War es eine Frage Politik, sich erst durch die alliierten Mächte zur Internationalisierung des Memelstroms zwingen zu lassen? War es und ist es eine richtige Politik eines kleinen mächtigen und wirtschaftlich wachen Staates, krampfhaft ein Ventil geschlossen zu halten, das schließlich durch die Spannung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten mit Gewalt abgerissen werden könnte? Soll und darf verbottener Nationalismus auf die Dauer für die Linie der Politik der Länder unseres nahen Ostens in erster Linie maßgebend sein? Die Antwort auf alle diese Fragen muß klar und entschieden Nein lauten. Friedliche und gedeihliche Entwicklung ist auch im Staatsleben nur möglich, wenn allerseits der gute Wille wieder zum Durchbruch gelangt.

Das Memelland hat diesen guten Willen stets bekundet. Seine wirtschaftlich maßgebenden und führenden Kreise werden dies sicher aufs neue freudig schwarz auf weiß und ausführlich tun und mit dieser ihrer Bereitwilligkeit Memel und seinen Nachbarn den besten Dienst erweisen. Sie werden in eingebender Weise gerne das nochmals formulieren, was kurz auch wie folgt gesagt werden kann: Memel erkennt durchaus seine Aufgabe, die es in der Weltwirtschaft und in der Wirtschaft unseres nahen Ostens hat. Der Memelstrom und der Hafen von Memel dienen dem Verkehr und nicht dem Gegenteil. Es ist ein Unglück und würde allen Beteiligten nur Schaden bringen, wenn das, was Natur und Lage bieten, ungenützt liegen bleiben sollte. Memel will gerne vorangehen, wenn es Gelegenheit hat, zu zeigen, daß auch im Verkehr der Staaten untereinander der Geist des Verständnisses für den andern wieder in erster Linie maßgebend werden soll.

Die am Freitag von den memelländischen Berufsständen gehaltenen Reden waren von solchem Geist geleitet. Ihr Inhalt war vor allem Sachlichkeit. In keinem Wort war Ueberschwang. Aller Ballast schied. Zweckmäßigkeit war die Linie, die alle Worte hielten. Der Vizepräsident unseres Wirtschaftsparlamentes J. Kraus sprach in trefflicher Kürze, Ruhe und Prägnanz das alles noch einmal aus, was Memel und das Memelland wollen. Es drängt alles im gegenwärtigen Augenblick auf endgültige Entscheidung über unsere politische Zukunft. Die überwältigende Mehrheit der Memelländer wünscht einen Freistaat Memelland, aus dem alle nationalen Gegenstände, soweit es in Menschenkraft steht, verbannt sein sollen. Wir wollen mit allen unsern Nachbarn nichts als Frieden und Freundschaft. Graf de Monzie möge der Dolmetsch dieser unserer Wünsche an den zuständigen Stellen sein. Senator Graf de Monzie nahm das Mandat an, schilderte die Lage in der Art des klar denkenden Juristen und klugen Beobachters und erkannte rückhaltlos an, daß die Voraussetzungen für den Aufbau eines Freistaates Memelland gegeben seien. Diesem Zeugnis fügte der bedenkende Politiker den Rat zu, dem Obersten Rat nun schwarz auf weiß die Bedingungen mitzuteilen, durch welche Litauen und Polen den Zutritt zum Meer über den Memeler Hafen erhalten können. Die Ausführungen enthielten Positives, es fehlte ihnen bei aller Formvollendung jeder überflüssige Zierat. Das Memelland wird sie mit herzlichem Dank vernehmen, mit Zuversicht weiter bei seiner friedlichen Arbeit bleiben und, wie der Vizepräsident in seiner Rede am Abend versprach, Positives zur Verständigung mit unsern Nachbarn vorschlagen. Sd.

Die Lage in London

Erneute Einberufung der Bankierkonferenz?

Paris, 12. August. (Tel.) Nach der „Chicago Tribune“ soll die Reparationskommission beschlossen haben, den internationalen Bankierkongress zu erneuerten Zusammenkunft am 15. September in Paris aufzufordern. Daß die Tagung stattfinden werde, ist fest. Als unmittelbaren Anlaß zu diesem Schritt der Reparationskommission gibt das Blatt eine gestern aus London eingegangene amtliche Mitteilung an, wonach eine Verständigung zwischen Frankreich und England über die Reparationsfrage so gut wie erzielt wäre.

London, 12. August. (Tel.) „Reuter“ erklärt: Obgleich die Besprechungen zwischen dem britischen, dem französischen und dem belgischen Premierminister über 7 Stunden dauerten, kann ebensolcherweise nicht gesagt werden, daß eine Verständigung bereits in Aussicht sei. Gegenüber den von Belgien und Frankreich ausgehenden Meldungen von einer Uebereinstimmung zwischen dem britischen und dem französischen Premierminister in gewissen Punkten wird in englischen Kreisen hervorgehoben, daß die Gesamtheit der Vorschläge gleichzeitig leben oder fallen müsse.

In einer gestern nachmittag ausgegebenen amtlichen britischen Mitteilung heißt es, daß die Vorschläge der Vorkonferenz seien unterbreitet worden in Erwiderung auf die von Poincaré unterbreiteten Vorschläge. Die britischen Vorschläge seien von Poincaré und Thémis Point für Punkt erörtert worden. Die Erörterungen begannen beim Frühstück und dauerten bis 1 Uhr. Sie wurden nachmittags um 4 Uhr wieder aufgenommen. Es ist unmöglich zu sagen, ob Fortschritt gemacht wurde. Alles, was im Zusammenhang damit mitgeteilt werden kann, ist, daß die Verhandlungen weitergehen. Laut „Daily News“ hatte Lloyd George gestern spät abends das Angebot gemacht, die kritischen Punkte dem Völkerbund zu überweisen. Poincaré habe es jedoch abgelehnt, diesem Vorschlag zuzustimmen.

Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ erklärt, daß nach seiner Kenntnis die Frage der Dauer des Moratoriums noch nicht geregelt sei. Die Engländer hätten eine Moratoriumszeit vorgeschlagen, die aber zwei Zeitpunkte wahrscheinlicher, den 31. Dezember 1922 und den 31. März 1923. Für die Entscheidung sei vielleicht im Herbst eine neue Konferenz notwendig, auf der auch die allgemeine Lösung des Reparationsproblems angeschnitten werde.

Zum litauischen Valutaproblem

Wird in einem Artikel der „Nig. Rundsch.“ ausgeführt: Der litauische Minister hat nun den Gesetzentwurf über die Einführung einer selbständigen litauischen Valuta an Stelle der bisherigen deutschen Valuta angenommen. Der Entwurf wird möglichst bald der Konstituante vorgelegt werden. Die Statuten der Bank seien bekanntlich ein Grundkapital von 300 Millionen Litven vor. Aber es ist die Frage, woher diese Summe nehmen. Finanzkreise wenden ihrerseits ein, es stehe noch nicht fest, welchen Wert ein Litva haben wird. Auf dem Papier besteht die Litva, den Litven der deutschen Reichsmark gleichwertig; ob aber der Erlaß genügt, dem litauischen Geldwert diesen Wert zu verleihen, muß dahingestellt bleiben. Auch wird mancherseits die Zweckmäßigkeit der Marktparität überhaupt in Zweifel gestellt und es ist endlich mit dem Konfessionsalismus des litauischen Bauern zu rechnen, der heute ebenso an der deutschen Marktwährung hängt, wie er in den ersten Kriegsjahren den Zarenrubel schätzte, bis erst die Wandlungen im Osten seine Neutralität beeinflussten.

Litauen, heißt es ferner, verfügt gar nicht über so große Summen, um das oben erwähnte Grundkapital voll zu decken. Die Statuten sehen zwar ein Drittel Golddeckung vor, während der Rest durch leicht realisierbare Werte zu decken sei; von autoritativer Seite wird aber behauptet, der Staat verfüge gar nicht über so viel Gold oder Goldeswert, die „leicht realisierbaren Werte“ dagegen entbehren jeder Grundlage.

Mit Bestimmtheit sind nun zwar im privaten litauischen Besitz ansehnliche Devisenwerte vorzuzusetzen, die sehr wohl in Betracht kommen würden, die erforderliche Emissionsdeckung zu bieten. Es ist aber die Frage, ob es gelingen würde, die privaten Werte heranzuladen. Auch der „Dukel aus Amerika“, sowohl derjenige, der den Weg in die Heimat zurückgefunden hat, wie auch das in der neuen Welt verbliebene zurückschickende Emigrant, denken und handeln in Geldfragen, unbeschadet ihrer Sympathien für die Heimat, vorsichtig und abwartend.

Ein geflügeltes Wort spricht von Litauens aktiver Handelsbilanz, die in der ganzen Welt nur noch mit Amerikas Staatshaushalt zu vergleichen sei. Litauen wird auch in privatwirtschaftlicher Hinsicht als Miniaturrepublik zum großen Dollarlande hingestellt. Dieser Enthusiasmus wird aber im Lande selbst nicht von der gesamten Presse geteilt; maßgebende Blätter sprechen sogar von dem Fehlen eines bestimmten Finanzprogramms in Litauen als Grundlage für die Schaffung einer eigenen Valuta. Greifbare Ergebnisse in der Beschaffung des erforderlichen Emissionskapitals hätte die Regierung bisher nicht erzielt. Die auf die Verwirklichung der Bankfahrungen allein begründete Hoffnung könnte leicht trügen und das Ziel — die Emissionsbank und der Litva — würde unerreicht bleiben.

R. S. S. S. S.

Nach langer Pause ist die neue amtliche Karte von Rußland wieder erschienen. Der russische Staatenbund, der sich jetzt „Russische sozialistische föderative Sowjetrepublik“ oder abgekürzt R. S. S. S. nennt, umfasst 27 autonome Einzelstaaten mit folgenden amtlichen Namen:

1. Russische sozialistische Sowjetrepublik (Großrußland, Hauptstadt Moskau),
2. Karelsche Arbeitskommune (Karelenrepublik, Hauptstadt Petrozawodsk),
3. das autonome Komitgebiet (Syrjänenrepublik, Hauptstadt Ustscholok),
4. die Tschuwaschrepublik (Hauptstadt Tschewtsch),
5. die Tatarische Republik (Hauptstadt Kasan),
6. die Tschuwaschrepublik (Hauptstadt Tschewtsch),
7. die Tatarische Republik (Hauptstadt Kasan),
8. die Tschuwaschrepublik (Hauptstadt Tschewtsch),
9. die Kirgisische Republik (Hauptstadt Ural),
10. die Kalmückenrepublik (Hauptstadt Urda),
11. das Gebiet der Wolgadeutschen (Hauptstadt Margstadt an der Wolga),
12. ukrainische sozialistische Sowjetrepublik (Hauptstadt Charkow),
13. weißrussische sozialistische Sowjetrepublik (Hauptstadt Minsk),
14. die autonome Republik (Hauptstadt Simferopol),
15. die grusinische sozialistische Sowjetrepublik (Hauptstadt Tiflis),
16. Abchasische sozialistische Republik (Hauptstadt Suchum Kale),
17. autonomes Tschetshenengebiet (Hauptstadt Batalpatschin),
18. autonomes Dagestanengebiet (Hauptstadt Malschik),
19. autonome Gorki-Republik (Hauptstadt Wladikawkas),
20. autonome Dagestanrepublik (Hauptstadt Temir-Chan-Schura),
21. Aserbeidshansche Sowjetrepublik (Hauptstadt Baku),
22. Armenische Sowjetrepublik (Hauptstadt Erivan),
23. sozialistische Republik des Fernen Ostens (Hauptstadt Tschita),
24. das autonome Republikengebiet (Hauptstadt Jakutsk),
25. die mongolische Republik (Hauptstadt Urga),
26. die Volksrepublik von China (Hauptstadt Ching),
27. die Volksrepublik von Buchara (Hauptstadt Buchara).

Es fällt bei der Zusammenfassung besonders auf, daß die Mongolei als Teil der Sowjetrepublik bezeichnet wird. China, zu dem staatsrechtlich die Mongolei gehört, hat verschiedentlich gegen die Annexion dieses Grenzgebietes protestiert, das die Bolschewiken im Anschluß an die Grenzüberweisung des Freikorpsführers Baron Ungern-Sternberg im Juli 1921 ohne Rücksicht auf das von ihnen propagierte Selbstbestimmungsrecht der Völker besetzt haben.

Das Attentat auf Scheidemann aufgeklärt

Kassel, 12. August. (Tel.) Die Oberstaatsanwaltschaft hat mit, daß der Anschlag auf den Oberbürgermeister Scheidemann, so weit die Tat in Frage kommt, völlig aufgeklärt ist. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Kassel legten die in Kassel festgenommenen Angeklagten Gustert und Dehlschläger gegenüber dem nach Kassel entsandten Beamten der Kasseler Kriminalpolizei ein umfassendes Geständnis ab. Danach führten beide gemeinsam die Tat nach vorheriger Verabredung aus. Als sie am Pfingstsonntag nachmittag den Oberbürgermeister in die Straßenbahn setzen wollten, folgten sie ihm nach. Dehlschläger trat in einem Blechbehälter die Blausäureflasche. Gustert schlug sie in einem Blechbehälter mit sich. Auf dem einsamen Weg nach Müllersreich hielt Dehlschläger den Zeitpunkt zur Ausführung der Tat für gekommen und übergab die Spritze Gustert mit den Worten: „Nimm mich.“ Gustert spritzte dann in der bekannten Weise dem Oberbürgermeister Blausäure ins Gesicht. Dehlschläger hielt sich in unmittelbarer Nähe und ergriff mit Gustert die Flucht. Ueber die Herkunft der Blausäure verweigern beide jede Auskunft und bestreiten entschieden, in Kassel Mithelfer gehabt zu haben.

Neue Verhandlungen über deutsche Beamtenloohnerhöhung

Berlin, 12. August. (Priv.-Tel.) In der kommenden Woche werden voraussichtlich die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Beamtenorganisationen über die Anpassung der Gehälter und Löhne für die Beamten und Staatsangestellten beginnen. Bei diesen Verhandlungen wird auch, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, erneut die Frage des von Reichsfinanzminister Gröner vorgeschlagenen Prämiensystems zur Sprache gebracht werden. Die Ansichten über diese Art der Einkommenserhöhung sind in den Gewerkschaften immer noch geteilt. Während beim Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und beim Deutschen Eisenbahnerverband eine gewisse Bereitschaft besteht, dem Prämiensystem zuzustimmen, stehen die Christlichen Gewerkschaften und der Neue Gewerkschaftliche Allgemeine Deutsche Beamtenbund auf dem Standpunkt, daß die Regierung zunächst jedoch eine grundlegende Aufbesserung aller Bezüge vornehmen müsse, um das Einkommen der Staatsangestellten der gegenwärtigen Lage anzupassen. Darüber hinaus würden die Organisationen der Annahme des Prämiensystems zustimmen.

Weitere deutsche Portoerhöhung

Berlin, 12. August. (Tel.) Der „Vorwärts“ meldet, daß wegen der neuen Ausgaben im Posthaushalt eine weitergehende Gebührengestaltung als die bisher geplante im Reichspostministerium ausgearbeitet werde, die den Teuerungserhältnissen Rechnung trägt und eine Steigerung der bestehenden Gebühren um fast 50 Proz. vorsieht. Danach soll am 1. Oktober ein Brief im Ortsverkehr bis 20 Gramm 1,50 M., bis 100 Gr. 4 M., bis 250 Gr. 6 M. kosten. Im Fernverkehr sollen die Kosten für einen Brief bis 20 Gr. 6 M., bis 100 Gr. 7 M. und bis 250 Gr. 8 M. betragen. Für Postkarten würden sich die Gebühren im Ortsverkehr auf 1 M., im Fernverkehr auf 4 M. stellen. Auch die Gebühren für Pakete, Werbepost, Wertpakete, Postanweisungen usw. sollen entsprechend erhöht werden. Im Telegraphenverkehr der Zuschlag zu den gesetzlichen und verordnungsmäßigen Fernsprechgeldern auf 400 Proz. festgesetzt werden. Zu der Beratung der neuen Gebühren hat der Reichspostminister den Verkehrsbeitrag für den 4. September einberufen.

Beginn der Gerhart Hauptmann-Festspiele

Breslau, 12. August. (Tel.) Die vom 11. bis 20. August in Breslau stattfindenden Gerhart Hauptmann-Festspiele, die von der Genossenschaft deutscher Bühnengänger zu Ehren des 60. Geburtstages Hauptmanns veranstaltet werden, nahmen gestern abend mit einer sehr feierlich aufgenommenen Aufführung des Hauptmannschen Dramas „Hinter Gitter“ ihren Anfang.

Kurze Nachrichten

Wie Berliner Blätter mitteilen, hat der deutsche Reichswehrminister in dem Reichstag offiziell von der Erklärung Kenntnis gegeben, die er im Reichstag über die Vorgänge bei der Einbürgerung im Königsberg hat abgeben lassen, ferner von einem Schreiben an den Reichspräsidenten, in dem er um Einsetzung eines Untersuchungsaußenkommissars für die Reichswehr bittet.

Nachdem das Preussische Staatsministerium beschlossen hat, daß die staatlichen Gebäude sowohl die Landesflagge wie die Reichsflagge zu hissen haben, hat der preussische Minister des Innern in einem neuen Erlass das Hiszen der alten Reichsflagge ausdrücklich untersagt. In diesem Erlass heißt es, daß bei der Erregung, welche sich der verfassungstreuen Bevölkerung wegen der andauernden verbrecherischen Umtriebe gegen den Bestand der Republik und der fortgesetzten gewaltigen Verhöhnung ihrer Symbole bemächtigt hat, das Hiszen schwarzwelber Fahnen, deren historische Bedeutung weder bestritten noch herabgesetzt werden soll, auf jedem behördlichen Gebäude ohne Zweifel geeignet ist, die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu gefährden.

Die „Poln. Tel.-Ag.“ meldet: Der deutsche Gesandte in Warschau, von Rauffert, begab sich zu einer Informationsreise nach Danzig.

Die Parlamentsarbeiten in Warschau sind beendet. Die Abgeordneten haben ihre Ferien angetreten. Im letzten Ministerrat wurde u. a. ein Antrag genehmigt, es möge Fremden der Aufenthalt von Immobilien in Polen gestattet werden.

Der von den baltischen Staaten in Warschau abgeschlossene Vertrag ist dem polnischen Sejm überwiesen worden, der ihn nach der ersten Beratung an den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten weitergeben ließ.

Der lettische Minister hat beschlossen, Hartgeld einzuführen. Die 1-, 2-, 5-, 10- und 50 Centimes und 1 Latsche werden aus Nickel geprägt werden. Das Prägen wurde den Vertretern einer schweizerischen Firma in Riga, Aelb und Sittmann, übertragen. Das neue Geld wird nach drei Monaten in Umlauf gesetzt werden.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet, daß die französische Kriegsgerichtsbarkeit und zwar das 6. in Chalons sur Marne, das 1. von Lille und das 20. von Nancy, beauftragt wurden, sich mit den Prozeß in contumaciam gegen die deutschen Kriegsbeschuldigten zu befassen. Die Prozesse werden nicht vor dem Monat Oktober beginnen, da zahlreiche Zeugen zu vernichten sind.

Der Buchdruckerstreik in Frankfurt a. M. hat sich auf Homburg v. d. Höhe ausgebreitet. Sämtliche Frankfurter Zeitungen sind nach wie vor am Erscheinen verhindert.

Voranschlägliches Ende des amerikanischen Bergarbeiterstreiks. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Cleveland verständigten sich die Bergwerksunternehmer von Pennsylvania, Ohio, Indiana und Illinois mit den Führern der Kohlenarbeiter. Es seien noch Einzelheiten des Abkommens zu regeln.

Neues vom Tage

Der Dichter Goering aus der Haft entlassen

Wie berichtet, wurde Anfang Juni in Braunschweig der Dichter Erich Goering unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet. Er hatte zwei Delinquenten für 50.000 M. verkauft, die sich in der ihm zur Benutzung überlassenen Wohnung eines Freundes befanden. Goering wurde von der Staatsanwaltschaft zunächst der Landes-Geleitanklage überhoben, die zwei Monate lang in der Haft verblieb. Am 12. August wurde er gegen Goering entlassen, der befreit, sich sofort nach Berlin begab. Da Erkrücker nicht vorliegt, wurde er am Freitag voriger Woche wieder aus der Haft entlassen. Die Untersuchungen gegen ihn ist noch nicht abgeschlossen.

Die ostpreussischen Schwäne in Potsdam

Auf dem stillen See am Rosengarten in Sanssouci hat die Jagd von 19 ostpreussischen Schwänen, die für die Jagd bestimmt sind, stattgefunden. Derart von einer Gansmutter bewacht, sind die jungen Tiere darin. Dieser Aufenthaltsort ist nur ein vorläufiger, um die noch jungen Tiere, die sich nicht wehren können, ruhigerem Gesinde zu bringen.

Eine entmenschte Mutter

Annaberg, 12. August. (Tel.) Eine furchtbare Bluttat spielte sich in Hammer-Untermitteln ab. Die Ehefrau des Bergbauers Kiemer durchschlug ihrem 1 1/2-jährigen Knaben mit einem Rasiermesser die Kehle und verlor ihre 13jährige Tochter mit dem Messer so schwer, daß sie bald darauf starb. Die Frau erlitt die gleiche Schicksale. Obeswichtigkeiten sollen der Grund der schrecklichen Tat sein.

Der spanische König reist nach Bayern

München, 10. August. König Alfonso von Spanien wird, wie die Mütter melden, in der zweiten Augusthälfte nach Oberbayern kommen. Er wird die Position in Oberammergau und umgeben eine Festaufführung im Münchener Prinzregenten-Theater besuchen, wahrscheinlich die „Meisterfänger“, die für den 24. August angeordnet sind.

Mit dem Messer gegen seine eigene Mutter

Cham (Bayern), 12. August. (Tel.) Der 49-jährige Sohn des Bezirksarztes Oberberger verlor seine Mutter schwer an einem Messer, als diese ihm vorwirft wegen seiner Trunksucht, dem herbeikommenden Bruder brachte er einen Messer in die Lunge bei. Er wurde schließlich von dem zweiten Bruder durch einen Revolvererschuss getötet.

Napoleons letzter Zeitgenosse

Von der Insel St. Helena wird der Tod des letzten lebenden Zeitgenossen aus der Zeit Napoleons I. gemeldet. Das war eine kleine schilfröde, die ihm während seiner Verbannung auf der Insel St. Helena viel Trübe und Unbehagen gebracht und an der er besonders viel gelitten hat. Napo dazu 200 Jahre alt, hat sie Napoleon um 101 Jahre überlebt.

Benin angeblich genesen

Moskau, 7. August. (Rosta.) Auf der am 4. August eröffneten Russischen Konferenz der kommunistischen Partei Russlands erklärte Kamenew in seiner Eröffnungsrede, es gingen die Benin-Gesundheitsfragen, die verschiedentlich Gerüchte über den Benin sei in der Lage, sie dahin zu demontieren, daß Benin vollständig wieder hergestellt sei und in nächster Zeit seinen Posten wieder übernehmen würde.

Wettbewerb für Transpottwettbewerbspreise

Wien, 7. August. In dem Wettbewerb für Transpottwettbewerbspreise mit 200 Kilogramm Post auf einer Strecke von 400 Kilometern fand als erster Major Pellegrini in 2 Stunden 9 Minuten 38 Sekunden an, als zweiter Zimmermann auf einem kleinen Apparat in 2 Stunden 17 Minuten 49 Sekunden. Als Preis für den König einen Becher gestiftet.

Fokker über den Luftkrieg der Zukunft

Fokker, der bekanntlich holländische Flugzeugkonstrukteur, der, wie bereits gemeldet, das Feld seiner Tätigkeit jetzt nach Amerika verlegt hat, bei der Durchreise in London eine Unterredung mit dem Vertreter eines dortigen Institutes, in der er seine Meinung über den Ausdruck gab, daß der Luftkrieg so gut wie ganz durch die Luftwaffe entschieden werden würde. „Das Land, das über die stärkste Luftflotte verfügt“, erklärte er, „wird die Offensive eröffnen und die durch gleich von vornherein im Vorteil sein. Luftangriffe auf Städte werden dazu führen, daß diese von den Bewohnern geräumt werden. Man wird den Angriff mit Gas- und Rauchbomben eröffnen, dem Explosiv- und Feuerbomben folgen werden. Die wichtigsten Punkte der Eisenbahnen, Munitionslager, Regierungsgebäude, werden die Hauptziele der Angriffe und infolgedessen der Mittelpunkt der Verteidigung bilden. Das einzige Mittel, die Luftflotte zu bekämpfen, besteht in der Schaffung einer starken Verteidigungsflotte. Es ist die Pflicht jeder Nation, sich zum besten zu bekämpfen in der Luft so wie sie möglichst zu machen. Der Krieg kann nicht durch diplomatische Konferenzen aus der Welt geschafft werden, sondern nur durch die Luftwaffe so unüberwindlich und stark wie möglich gemacht werden, daß es nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet: Die Entwicklung des Flugzeuges ist der Beginn des Endes der Kriegsmöglichkeiten.“

Letzte Provinzpost

Tiflis, 11. August. [Landratsamt Tiflis.] Landratsamt Dr. Benner gibt im „Kreisblatt“ folgendes bekannt: „Nachdem mir durch Ministerialerlass vom 24. Juli d. J. die auftragsgemäße Verwaltung des Landratsamts im Kreise Tiflis-Magnit übertragen worden ist, habe ich unterm 4. d. Mts. die Verwaltung in Tiflis übernommen. Die bisherige geforderte Verwaltung der beiden Kreise Tiflis und Magnit ist vorerst beibehalten, doch wird möglichst bald in nächster Woche die Zusammenlegung der gesamten Kreisverwaltung des neuen Kreises Tiflis-Magnit in das Landratsamt Tiflis durchgeführt werden. Die Veröffentlichung des genehmigten Termins wird erfolgen.“

Kleine Chronik

Der Bestzer Eduard Schoske aus Buchwalde wollte dem Bahnhofs in Saalfeld, auf welchem er Schweine abzuliefern hatte, vom Wagen steigen. Dabei legte er die Hand einem Pferde auf den Rücken, glitt aus und fiel neben die Pferde. Diese erschreckten sich durch und der Wagen ging über den Kopf des Gestürzten. Das Schoske sofort getötet wurde.

Ueber den südlichen Teil des Danziger Werders ist ein Hagelkatastrophe herabgebrochen, wie sie ähnlich unglücklich in der Provinz Sachsen gemeldet wurde. Die Ernte in diesem Teil des Freistaats muß als größtenteils vernichtet angesehen werden.

Der Gemüth von Breunspirtus hat dem Arbeiter Ferdinand Konath in Marienburg fast den Tod gebracht. Im Tage lang lag er schon in dem Regenbestimmungslos am Bahnhofs der Kleinbahn, wo er von einer Polizeistreife aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht wurde. Eine Flasche mit „Vennabor“ fand man noch bei ihm.

Die lettische Regierung hat, wie bereits kurz gemeldet, eine französische Gesellschaft die Konzeption erteilt, in dem etwa 10 Kilometer von Riga entfernten Wilderlingshof ein Spielplatz zu etablieren. In das Kasino erhält sich eintritt, der die Jahreserträge von weniger als 500 Pfund beträgt. Als Gegenleistung für die Konzeption muß die Gesellschaft eine Brücke über die Da bauen, ein Hotel mit 300 Zimmern, eine Badeanstalt und einen Tennisplatz und andere Sportanlagen.

Die lettische Regierung hat dem Danziger Senat durch Mitteilung der polnischen Regierung mitgeteilt, daß ein Geschworenengericht in Riga am 1. August demnächst in Danzig eintreffen wird. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht fest.

60jähriges Bestehen der katholischen Kirche.

Im Monat August d. Js. sind 60 Jahre verflossen, seitdem der Grundstein zur jetzigen katholischen Kirche gelegt wurde. Von berufener Seite werden uns hierüber freudigsterweise folgende Zeilen zur Verfügung gestellt: Die alte Kirche, im Holzbau 1784 aufgeführt, war im schlechten baulichen Zustande. Die beiden Seitenwände waren etwas aus dem Lot herausgetreten, auch war nach den damaligen politischen Vorschriften jede bedeutende Reparatur an einem Holzgebäude verboten. Sodann war der Raum zu klein, bot nur für 100 Personen Sitzgelegenheit, während die Gemeinde in den fünfziger Jahren 1200 Kommunikanten zählte. Im Jahre 1860, am Weihnachtstage, wurde von dem damaligen Kaplan Laugel ein Kirchenbauverein mit 400 Gemeindegliedern gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, Mittel für den Kirchenbau zu beschaffen, die aber bei der Armut der Gemeinde spärlich floßen. Darum entschloß sich der damalige Pfarrer Schwarz am 30. Juli 1860, eine Sammelreise nach Deutschland zu machen, auf welcher er u. a. die Städte Danzig, Berlin, Dresden, Paderborn, Münster, Paderborn, auf dem Rhein in Schiffverehr stand, Amsterdam, einige Rheinstädte, München und Prag besuchte. Die Sammelreisetätigkeit beschränkte sich in den folgenden Jahren auf die einzelnen katholischen Kirchspiele des Ermland. So konnte man 1862 an den Bau gehen, nachdem Kreisbaumeister Meyer-Memel Bauprojekt und Kostenantrag mit 27 500 Talern aufgestellt hatte, welche Summe aber weit überschritten wurde. Am 10. August 1862 wurde der Grundstein unter Teilnahme von 15 Geistlichen gelegt. Der Grundstein enthält eine lateinische Inschrift auf Pergament und wurde an der Ecke der Evangelienseite gelegt, wo die Apokalypse beginnt. Die Festpredigt hielt Professor Dr. Ziel, der spätere Bischof von Ermland, welcher vorher kurze Zeit in Memel Kaplan war. Noch in demselben Jahr wurde der Bau bis zur Fensterbrüstung aufgeführt. Das Äußere der Kirche wurde im Herbst 1864 fertig; der Turm ist 170 Fuß hoch. Am 3. September 1865 wurde die Kirche durch den damaligen Weihbischof Frenzel-Franzenburg feierlich konsekriert. Die Kirche, ein schöner gotischer Bau, macht dem Erbauer, Kreisbaumeister Meyer, alle Ehre. Durchaus notwendig ist es, die Kirche im Innern auszumalen, was aber bei den enormen Kosten und der Armut der Gemeinde seine Schwierigkeiten hat. Die bisher gesammelten und bewilligten Mittel reichen kaum hin, die Wände und den Hochaltar zu renovieren, welche Arbeit jetzt durch einen hiesigen Maler in Angriff genommen ist.

Feuerungszuschüsse an Kriegsbefähigte. Alle Kriegsbefähigte, die 50 und mehr Prozent erwerbsunfähig sind und nicht in städtischen oder staatlichen Betrieben arbeiten, auch nicht in Privatbetrieben den vollen Tariflohn beziehen, werden betreffs Feuerungsbeiträge aufgefordert, sich spätestens bis zum 18. August bei der amtlichen Führungsstelle für Kriegsbefähigte, Magistrat Zimmer 19, zu melden.

Zur Eier-, Butter- und Käseablieferung wird uns vom Wirtschaftsamt des Landesdirektoriums mitgeteilt, daß in der Zeit vom 17. Juli d. Js. bis jetzt auf Grund der Ablieferungsverpflichtung von den ausführenden Händlern 54.078 Eier, 80,22 Ztr. Motten und 99,18 Ztr. Käse zur Ablieferung gelangt sind. Von diesen Mengen sind 5280 Eier, 16,53 Ztr. Butter und 12,42 Ztr. Käse an den Konsumverein der Gewerkschaften zur Weitergabe an ihre Mitglieder abgegeben. — Käseverkaufsstellen sind außerdem eingerichtet an den Marktagen in der Markthalle bei Frau Carolus, Frau Weidert und neuerdings auch bei Frau Rudlud und Frau Abramowich. Der Preis für guten Vollfettkäse beträgt 50 M. pro Pfund; Eier sind bisher zum Preise von 4 M., Butter zum Preise von 50 M., steigend in den letzten Tagen bis auf 80 M. pro Pfund abgegeben worden.

Der gestrige Markt war sehr gut besetzt, allem auf dem Schweinemarkt standen 50 bis 60 Wagen gegenüber 20 Wagen in der Vorwoche. Trotzdem aber hatten sich die Preise in ihrer Aufwärtsbewegung nicht lösen lassen. Selbst der anspruchsvolle Porzellan, das unentbehrliche Nahrungsmittel so vieler mittellosen Familien, war wieder in die Höhe gestiegen, 7-8 M., für einen Nachsprayer sogar 10 M. wurden verlangt. Resigniert schüttelten die Hausfrauen den Kopf und gingen mürrisch von den Ständen hinweg, um nach rationalem Ein- und Verkaufen auf dem Markt, wo überall die gleichen Preise gefordert wurden, doch schweren Herzens die teure Ware zu kaufen; denn etwas mußten sie doch nach Hause bringen. Es ist wahrlich heute keine Lust, Hausfrau zu spielen. Was soll das aber noch im Winter werden? So fragen sich wohl viele. Nun, das liegt eben in des Schicksals, in Gotteshand und... in wessen Hand noch? Auf dem Gebiete der Teuerung ist man ja schon an alles gewöhnt, doch einmal muß man ein Ende sehen. Im folgenden geben wir die Preise für die einzelnen Lebensmittel wieder. Es folgten das Pfund Butter durchschnittlich 100 M., Margarine 95 M., Eier durchschnittlich 6 M., vereinzelt auch 5,50 M., Öl wurde mit 20-22 M. bezahlt, Keudel mit 60-70 M., Nüssen mit 200 M., Pähne (5 Pfund schwer) 300 M. Von Gemüsen kosteten Weißkohl 20 M. pro Kopf, ein Kürbis 15-18 M., Kohlen 10 M. pro Liter, alte Zwiebeln 13 M., ein Bund frische Zwiebeln 15 M., ein Bund Karotten 3 M. Für Obst zahlte man: Kirschen, die sehr zahlreich angeboten wurden, 20-25 M. pro Liter, Stachelbeeren, unreife 20-25 M., reife 32 M., Gelbbirnen 14-15 M. Frische Kartoffeln kosteten 100-120 M. je 1/2 Scheffel. Roggen wurde mit 220 M. je 1/2 Ztr. bezahlt, Weizen mit 200 M. pro Ztr. Die Fleischpreise verkauften Hammelfleisch mit 60-70 M., Rindfleisch mit 60-80 M., ohne Knochen 65 M., Schmeer mit 80-90 M., Bauchspeck 80-85 M., Karbonade 85 M., mit Speck 90 M., Schulter und Schinken 80-85 M., Kalbfleisch 45-50 M., Leberwurst 60-70 M., Jagdwurst 60-71 M., Fleischwurst 50-58 M., Rauchwurst 90-100 M., gewürzter Schinken 100 M. pro Pfund. Käse kostete 50-75 M. Auf dem Fischmarkt kostete das Pfund Hildener 16-18 M., geräucherter 10 M., Mal 65 M., geräuchert 110 M., Hechte 35 M. und Barsch 15 M. Der Schweinemarkt hatte, wie schon gesagt, einen sehr großen Auftrieb zu verzeichnen. Für sechs Wochen alte Ferkel wurden 4000 M. verlangt. Die Preise für Käuferfleisch stunden zwischen 4-6000 M. * [In der Stadtbücherei] werden vom 14. bis 28. August 1922 folgende Werke ausgestellt: Baumann: Handbuch des Maschinenbauers. — Vater: Vom Indutium zum Christentum. — Baur: Atlas der Volks- und Schulhygiene. — Vode: Erlebens. — Böttner: Praktische Gefäßgerätemer. — Wucher: Die Reichsverfassung vom 11. August 1919. — Einstein: Afrikanische Plastik. — Gramberg: Pilze der Heimat. Bd. 1, 2. — Gadenbrock: Kleine Telegraphenschule. — Der von Wichdorff: Geologie der Kurischen Nehrung. — Jfel: Die Wohnungsbaukunde. — Keng: Kleine historische Schriften. — Reskin: Volkswirtschaften. — Müller: Die Rechtsprechung in Unfallrenten- und Arbeitslosen. — Nieberbach, ein Heimatbuch. — Ditmann: Unter dem Sternhimmel der Antiken. — Rathenau: Die neue Gesellschaft. — Schleich: Ewige Alltäglichkeiten. — Schmidt: Musikleben der Gegenwart. — Simon: Noddy. — Lehmann: Vom Ursprung des Lebens. — Valentini: Irrfahrten. Reisebilder. — Weich: César. — Wischer: Das Schöne in Natur und Geschichte. — Witkowski: Cornelia, die Schwester Goethes.

Das Hospitz, Dacheim junger Mädchen, eine Gründung des Vereins Freundinnen junger Mädchen, veranstaltet, wie man uns mitteilt, zum Ausbau seines Hauses eine Lotterie. Der Verein erläßt folgenden Aufruf: Unsere Mitgliederzahl ist groß, aber klein im Verhältnis zu diesem Unternehmen. Da rufen wir aber Memel auf, helfe uns. Zimmer dringender wird der Ruf, helfen wie Durchreisenden Unterkunft zu schaffen. Unsere Räume reichen lange nicht mehr, um allen Anfragen zu genügen. Möchten also noch viele Menschen sich als Freunde junger Mädchen erweisen und zu dem Vertrieb der Lose helfend mitwirken.

Der Kredit- und Sparverein zu Memel, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hielt, wie man uns schreibt, am 9. August seine Generalversammlung ab. Der Vorstand des Aufsichtsrats, Fischgroßhändler F. Suhr, eröffnete und leitete die Versammlung. Der Geschäftsbericht ergab in allen Sparten

eine erfreuliche Steigerung. Der Umsatz auf einer Buchseite ist von 78 906 376,52 M. im Vorjahr auf 116 809 681,94 M. und die Bilanzsumme von 3 528 446,04 M. auf 5 594 864,28 M. gestiegen; auch die Mitgliederzahl von 621 auf 665, wobei besonders bemerkenswert ist, daß gut situierte und vermögende Kaufleute, Grundbesitzer und Beamte als neue Mitglieder die große Sicherheit des Vereins infolge der unbeschränkten Haftpflicht wesentlich erhöhen. Das Geschäftsguthaben der Vereinsmitglieder beträgt 240 921,04 M. und die Reserven 150 400 M. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß das Grundkapital mit nur 32 500 M. und das Mobiliar mit nur 1500 M., also mit dem Vorkriegs-(Gold-)wert, nach Absetzung der üblichen Abschreibungen, in der Aktiva erscheint, so daß das eigentliche Vermögen des Vereins in Wirklichkeit weit höher ist. Dem Vorstand wurde unter allseitiger Anerkennung seiner Tätigkeit Entlastung erteilt und in Anerkennung der freundlichen Mit- und freiwilligen Mehrarbeit der Angestellten diesen eine namhafte Summe als Sondervergütung überwiesen. Herr F. Suhr und Herr W. Sabrowsky d. Älter. wurden als Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt und Herr Louis Bluhm neugewählt. Das Gehalt der Vorstandsbeamten wurde den Zeitverhältnissen entsprechend neu geregelt, ebenso die Höhe des Eintrittsgeldes, der zu gewährenden Kredite und der Anleihen und Spareinlagen. Dabei ist zum Ausdruck gebracht, daß infolge der günstigen Entwicklung des Vereins eine Höherverzinsung der Spareinlagen erfolgt. — Nach Schluß der Versammlung wies der Vorsitzende noch darauf hin, daß der Verein im Mai d. Js. sein 60jähriges Bestehen feiern konnte. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse müsse aber von einer besonderen Feier abgesehen werden. Er hielt einen Rückblick über die verfloßenen 60 Jahre, gab einen perspektivischen Ausblick für die Zukunft und schloß mit besten Wünschen für ferneres Wachsen und Gedeihen des Vereins. Direktor Rosied wies auf das erfreuliche Zusammen- und Mitwirken der früheren, der alten und neuen Mitglieder hin, namentlich auf das seit dem Juli 1868 betätigte wohlwollende und von Gemeinnutn getragene Interesse des Lehrers i. R. Ludwig Naujoks für den Verein und dessen Bestrebungen im Erbau freudiger Kameraderie der so vorbildlichen Betätigung des Herrn Naujoks. Nachdem Direktor Rosied noch weitestmögliche Sorge der Vorstandsbeamten für die Interessen des Vereins und seiner Mitglieder ausgesprochen, schloß derselbe mit einem Hoch auf den Verein und seine Mitglieder.

[Dampfer „Cranz“ und „Memel“] Am heutigen ersten Messetage ist zweimal Verbindung: ab Memel morgens 5,30 (D. „Cranz“) und 2,30 Uhr nachmittags D. „Memel“ (Ankunft in Königsberg 10,11 Uhr abends). Von morgen ab wird der Verkehr eingeschränkt, es fährt dann nur an jedem zweiten Tag ein Dampfer (an ungeraden Tagen, also am 15., 17., 19. August usw., ab Memel 7,50 Uhr morgens, an geraden Tagen (14., 16., 18. August usw.) ab Königsberg 10,30 Uhr vormittags.)

[Eigentümer gesucht] Am 10. August werden von der Kriminalpolizei acht blaue Schürzen und am 21. Juni ein etwa 3 1/2 Meter langer und 20 Ztm. starker Balken beschlagnahmt. Es wird vermutet, daß diese Sachen aus Diebstählen herrühren. Personen, die Anspruch auf die Gegenstände erheben, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, zu melden.

[Wochenbericht der Kriminalpolizei.] Die Kriminalpolizei erlebte in der vergangenen Woche folgende Fälle: 8 Einbruchsdiebstähle, 26 leichte Diebstähle, 4 Unterschlagungen, 3

Delikten, 3 Sachbeschädigungen, 5 Hausfriedensbrüche, 5 Körperverletzungen, 1 Freiheitsentziehung, 7 Münzvergehen, 1 unerlaubter Waffenbesitz, 1 Meineid, 1 Bedrohung, 1 Kuppelrei, 2 Wehrvergehen, 1 Raubüberfall, 1 Leichenschand, 2 Vermittlungsanzeigen, 1 Anzeige wegen Verstoß gegen die Patvorschriften, 1 Anzeige wegen Nichtbefolgung eines Personalausweises, 276 Vernehmungen, 74 Durchsuchungen und 8 Hotelrevisionen. Beschlagnahmt wurden 3 Uhren und 988 Mark Bargeld. Es fanden mehrere Streifen nach gesuchten Personen statt.

[Polizeibericht] für die Woche vom 6. bis 12. d. Mts. Gefunden: Lotes Papiergeld im Betrage von über 100 Mark; 1 grauer Herrenfranz; 1 kleiner schwarzer Fuchspelztragen; 1 Haarpfeil; 1 Brieftasche mit Personalausweis, lautend auf Marie Gemtes, Fahrtausweis und 2 Photographien; 1 blaue Tuchmütze; 1 Mäntelkammer mit Mäntelbeeren; 1 Brille in besticktem Stofffutteral. — Als verloren sind angemeldet: 1 schwarze Schürze, blau-gelb durchgezogen; 1 schwarzer Damenhut mit schwarzen Federn und grau-weißem Reifer; 1 goldene Broche mit Saphiren und Perlen; 1 Brieftasche mit Personalausweis für Harry Gardner; Personalausweis für Maria Mertinek und einige Briefe; 1 schwarze Lederbrieftasche mit deutschem Reißpaß, Militärpaß, Personalausweis und 1800 M. Bargeld; 1 silberne Herren-Kemontuhr mit Goldrand und Doubletlette mit Medaillon; 1 dunkelgraue Wollschürze mit Lederhandschuh mit gelben Knöpfen und Steuerkarte 993; 1 braunes Handtäschchen mit 4 M., Personalausweis, Fahrkarte für den Sandkrug, Taschentuch und Personalausweis für Elise Paddags; 1 rosa Schärpe aus Satin; 1 brauner leichter Spazierstock; 1 Taubenschuß; 1 schwarzer Jagdhund mit weißer Flecken auf der Brust, Lederhandschuh mit Marke Nr. 773; Ukraischer Paß Nr. 12146 für Antanas Jurpidskas; 1 goldene Damenuhr, gez. E. S.; 1 schwarzer Spangenschuh.

Standesamt der Stadt Memel

vom 11. August 1922

Aufgehoben: Lehrer Martin Bahitis mit Friederike Marie Martha Eichholz, ohne Beruf; Kaufmann Leopold Becker mit Lehrerin Votte Eisenstadt, sämtliche von hier; Dr. phil. Kurt Erich Gottfried Hans Bohren von Hamburg mit Hauswirtschaftslehrerin Erna Lotte Simiot von hier; Pfarrer Alexander Heinrich Jakob Ogilvie von Wannaggen mit Erzieherin Erna Klara Jäg von Königsberg i. Pr.

Geboren: Ein Sohn: dem Händler Boris Bapp von Schwela. Gestorben: Hilfsfeuerwehrmann Martin Labrenz 68 Jahre alt, Altsoldat ohne Beruf, geb. Medeln, 34 Jahre alt; Friedrich Wilhelm Trilling, 3 Monate alt, sämtliche von hier; Heinrich Martin Stanshus, 2 Monate alt, von Familien.

Vom 12. August 1922

Aufgehoben: Kaufmann Gustav Jussus mit Wirogehilfin Margarete Erna Grabis, beide von hier; Zimmerer Johann Wilhelm Adamson von Pommersdorff mit Verkäuferin Emma Helene Sprang von hier; Holzbetriebsassistent Richard Rudolf Wischert von Schwela mit Buchhalterin Gertrude Julie Vorber von hier.

Geschiedlungen: Schlossermeister August Emil Richard August Alfred Faust mit Johanne Maria Tansicht, Wäckerin Johanne August Alfred Faust mit Betty Emma Gronenberg, ohne Beruf, sämtliche von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Eisenbahnschaffner Karl Ludwig Steinberger von hier. Gestorben: Ludwig Karl Steinberger, 6 Stunden alt, von hier.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 12. August. (Tel.)

In Rückwirkung der in Newyork und infolgedessen auch an anderen ausländischen Märkten eingetretenen leichten Erholung des Marktkurses, die mit der andauernden etwas hoffnungsvolleren Beurteilung der deutschen Moratoriumsaussichten zusammenhängt, senten sich hier bei stillem Geschäft die Devisenkurse auf der ganzen Linie. Der Dollar schwankte von 790 bis 805, und wurde schließlich bei der amtlichen Notierung mit 782,50 festgelegt. Danach gaben die Devisenkurse weiter nach, so daß für Auszahlungen Newyork bis 765 zu hören war. Im Effektenverkehr mannter die nicht allzu zahlreich verammelten Interessenten ziemlich auseinander gehende Kurse für Hauptpekulationspapiere, so daß sich ein zukunftsreiches Bild der Marktlage nicht abgeben läßt. Immerhin war die Tendenz mit dem im Sonnabendverkehr angebrachten Vorbehalten als ziemlich behauptet zu bezeichnen. Für ausländische Rentenpapiere wurden entsprechend der Devisenschwächung Kursschwankungen genannt, die zumest nicht unerheblich unter dem gestrigen Schluszkursen lagen.

Telegraphische Auszahlungen:

(Ohne Gewähr)

Table with columns for location (Berlin, Amsterdam, Rotterdam, etc.), date (12. August, 11. August), and exchange rates for Gold and Brief.

* 2500 Mark für ein 20 Markstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 14. bis 20. August wie in der Vorwoche zum Preise von 2500 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 1250 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 60fachen Betrag des Nennwertes.

Is. Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 12. August. (Priv.-Tel.) Die Preisbildung auf dem heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof zu Berlin wurde durch die Devisenentwicklung nicht unerheblich beeinflusst. Der Auftrieb in allen Viehhaltungen war zwar etwas größer als am gleichen Markttage der Vorwoche, der jedoch durch lebhaftere Nachfrage besonders in besseren Qualitäten ausgeglichen wurde. Das Geschäft war durchweg lebhaft und wurde in allen Viehhaltungen bei erheblich anziehenden Preisen glatt geräumt. Im Verhältnis zum letzten Markttage profitierten Rinder, Küber und Schafe 4 M., Schweine sogar 6 M., das Pfund Lebendgewicht. Es waren aufgetrieben: 9127 Rinder, 960 Küber, 7511 Schafe und 4919 Schweine, 202 ausländische Schweine, welche wie folgt genannt wurden: Rinder 20-46 M., Küber 40-60 M., Schafe 27 bis 52 M. und Schweine 52-88 M. pro Pfund Lebendgewicht. Klasse A, Fette Schweine (über 3 Zentner) wurden nicht notiert.

Vom Berliner Produktmarkt. Berlin, 12. August. (Tel.) Wegen des am Devisenmarkt eingetretenen Rückfalls zeigte sich heute am Produktmarkt große Zurückhaltung, und selbst ermäßigte Forderungen führten nur teilweise zu Geschäft. Im Weizen und Roggen waren bei knappem Material die Umsätze spärlich. Hofen behauptete seinen Preisstand besser, dagegen ging Weizen merklich im Preis zurück. Alle anderen Artikel hatten bei niedrigeren Preisen unbedeutendes Geschäft.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Eingekommen

Table with columns for ship name, captain, tonnage, arrival date, and agent.

Ausgegangen

Table with columns for ship name, captain, destination, departure date, and agent.

Begehrstand: 0,60. — Wind: WNW 5. — Strom: steht. — Zulässige Tiefgang: 6,2 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 13. August:

Keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 12. August

Morgens 6 Uhr: + 15,5, 9 Uhr: + 16,3, mittags 12 Uhr: + 17,5, nachm. 8 Uhr: + 17,5, 5 Uhr: + 17,0.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 12. August, 8 Uhr morgens

Bei schwachen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk im Allgemeinen etwas kühleres, wolfiges Wetter, vielfach mit starken Regenschauern. In Deutschland war es heute früh bei schwachen westlichen bis nordwestlichen Winden wolfig und kühl, aber im Allgemeinen trocken. Während das nordwestliche Tiefdruckgebiet sich in einem Ausläufer nach dem Skagerrak erstreckt, ist das Tiefdruckgebiet über Island über Großbritannien und die Nordsee vorgezogen. Das Hochdruckgebiet im Norden hat sich verstärkt, dasjenige von Großbritannien nach Frankreich weiter südwärts verlagert. Niederschläge fielen stellenweise im West-, Nord- und Mitteldeutschland.

Table with columns for observation location, weather, temperature, wind direction, and other meteorological data.

Wetter-Bericht für die Ostseeflächen von Sonnabend, den 12. August, 8 Uhr morgens

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 772 Verentinsel, 768 Frankreich, Tiefdruckgebiete 754 Finnland, 745 Island. — Wind: Westwinde. — Wetter: Wolfig, morgen Fortdauer.

Table with columns for station name, barometer, wind, weather, temperature, and other meteorological data.

Statt Karten.
Martha Lippke
Martha Kowohl
Verlobte.
Laugallen Mantwieden

Für die in so reichem Maße bewiesene Teilnahme beim Heimgegangener unserer teuren Entschlafenen sagen allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank
Otto Henning
und Kinder.

Frauenhilfe Memel-Land.
Mittwoch 2 1/2 Uhr
im Pfarrhaus.

S. V.
Schäferhundverein
Sonntag: Dressur-
übungen.
Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen im Interesse der Sache dringend erforderlich.
Treffpunkt 9 Uhr vorm.
Sprechst. An.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 15. d. Mts. wird die Wasserleitung von vormittags 9 Uhr bis voraussichtlich nachmittags 4 Uhr wie folgt abgeleert werden:
Wagazinstraße, Güntere Wallstraße und Schmelz, Memel.
den 12. August 1922.
Stadt- Gas- und Wasserwerk.

Zwangsvorstellung.
Am Montag, den 14. August 1922, vormittags 11 Uhr, werde ich in Seufken, unweit der Chaußeebrücke
1 Gans
öffentlich geg. Verzahlung versteigern.
Brüßel,
den 11. August 1922.
Grübner
Gerichtshilfsrichter Hr. A.

Der Genossenschaftsmitglied **Verbannter** Dunkelbraun, geb. 1903, Gärtnersöhne, ehemaliger Landbesitzer, wird am
Mittwoch, den 16. August, nachm. 4 1/2 Uhr auf dem Gutshof Mikieten meistbietend gegen Verzahlung verkauft.
Genossenschaft **Waldheim**
Aschmoneit.

Sch warne einen Jeden, meiner Frau auf meinem Namen irgend etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Fritz Kubert,
Zimmerer,
Parkstraße 6.

Ademifer, in Theorie und Praxis erfahren, erteilt **englischen und französischen Unterricht**, einschließlich Handelskorrespondenz, Zeit beliebig.
Honorar: Bauhandwerkerlohn. Näheres Große Wasserstraße 19 II, Wallseite.

Studentin erteilt **Nachhilfsstunden** bei Mathematik, Mech. bei Gadow, Breite Str. 13.

Christliche Arbeiten
Buchführung, Korrespondenz, Lohnlisten werden sauber ausgeführt
Alexanderstr. 12, I. l. links.
Tel. Anfertigung v. Bunt- und Seidenstickerei.

Maurerarbeiten
Jeder Art werden billig ausgeführt. Offerten unter 449 an die Exped. d. Bl.

Büchsenmacherin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Offerten unter 452 an die Exped. d. Bl.

Fahrrad
zu verkaufen
Sommer-Witte 140.

Meine Verlobung mit Frau Anna Janus, geb. Müller, beehre ich mich anzuzeigen.
Prökuls (Memelgebiet),
z. Zt. Eutin, den 7. August 1922.
Hans Reinisch, Amtsgerichtsrat.

Statt Karten
Als Verlobte grüssen
Anny Krafft
Ewald Nowsky
Wischwill August 1922 Memel

Die Verlobung ihrer einzigen Kinder
Martha und Richard
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Julius Goerke u. Frau Marie
verw. Schobries geb. Bondig
Heinrich Schablowski
u. Frau Berta
geb. Fromm

Martha Schobries
Richard Schablowski
Verlobte
Kitticken im August 1922 Memel

Arthur Krieg
u. Frau **Helene**
geb. Kehr
Vermählte.
Danken herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeit.

Am 12. d. Mts. verstarb unser guter Kollege und Mitarbeiter, der
Hilfsfeuerwehrmann
Herr Martin Labrenz
Ehre seinem Andenken.
Stadt. Berufsfeuerwehr

Für die mir zu meinem 70. Geburtstag erwiesenen Aufmerksamkeit spreche ich auf diesem Wege
meinen herzlichsten Dank
aus.
Leop. Hollstein

Fußball-Wettspiele
am Sonntag, den 13. August d. J.
auf dem Jugendspielplatz.
8 1/2 Uhr M. T. III - S. V. Memel I
10 Uhr M. T. I - S. C. Vitania I
11 Uhr M. T. II - S. C. Vitania I
Eintritt vorm. 3.-M., nachm. 5.-M.
Der Spielausschuss.

Dreiwilige Auktion
im Auftrage des Landesdirektoriums **Montag, den 14. d. Mts.,** vorm. 10 Uhr, **Zofienstraße, in dem Grossmann'schen Lageraum, über:**
4 Saal Betten, bestehend aus 4 Stück Betten, 8 Kissen, 4 Steppdecken, 4 Plumeaus, Bezüge, Laten, Tischtücher, Handtücher, Gardinen, Bettvorleger, Waschtische, Gasföcher mit Schlauch u. a.
Johann Becholdt, Junkerstr. 9

Wir verzinsen Spareinlagen
zur täglichen Verfügung mit 5%
bei 1/2jähr. Kündigung mit 5 1/2%
bei 1jähr. Kündigung mit 6%
bei einjähr. Kündigung mit 6 1/2%
Buddelshemer Spar- und Darlehnskassen-Verein
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Buddelshemer.

Autoomnibus
26 bis 30 Sige, für Familien, Vereine und Ausflügler steht zur Verfügung. Meldungen bei
Reimann, Kettenstraße 1.
Fahrpreis nach Uebereinkunft.

Schützenhaus
3 Gastspiele
des ersten jüdischen Vereinigten Theaters aus Litauen (Kownoor Stadttheater)
Erste Vorstellung **Sonntag, den 13. d. Mts.**
Madame Fräulein
komische europäische Operette in 3 Akten von den gutbekannten Schauspielern
Damen: **Machame**
Manina
Rosenberg
Kochberg
Salmann
Herren: **Wendortf**
Kadisch
Chasch
Jurberg
Heinze
Trilling
Chochberg
Dirigent **M. Hochberg, Salmann u. a.**
Anfang pünktlich 9 Uhr abends.
Billetverkauf Sonntag vorm. von 11-2 Uhr sowie an der Abendkasse im Schützenhaus.

Zurückgekehrt
Dr. Steffen.
Die außerordentliche
Generalversammlung
vom 14. August 1922 wird auf den
28. August, abends 7 1/2 Uhr
verlegt
Tagesordnung:
Wahl des Obervorstehers.
Der Vorstand der Schühengilde.

Eintaufshalber
bleibt mein Geschäft
Montag, Dienstag u. Mittwoch
geschlossen.
Willy Simon
Manufakturwaren, Große Wasserstr. 31.

Buchführung
Instandsetzung, Einrichtung, ffd. Führung in den Nachmittags- und Abendstunden
übernimmt.
Offerten unter 454 an die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung
Im öffentlichen Interesse haben folgende Umbenennungen von Straßen stattgefunden:
Haffstraße in Memel = **Schützenstraße**
Hohe Straße im Stadtteil Schmelz = **Mühlentorstraße**
Ruhlenstraße in Memel = **Magazinstraße**
Schulstraße im Stadtteil Schmelz = **Schulstraße**
Schlachthofstraße in Memel = **Werftstraße**
Es haben ferner die Verlängerung der Berl. Alexanderstraße bis zur Eisenbahnunterführung die Bezeichnung **„Berl. Alexanderstraße“**, die neu angelegte, durch die Siedlung Domschödt am städt. Schlachthof führende Straße die Bezeichnung **„Schlachthofstraße“**, die Querstraße von der Werftstraße nach der Dange den Namen **„alte Poststraße“** und der Platz am Abwärtor die Benennung **„Lübauer Platz“** erhalten.
Memel, den 10. August 1922.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Achtung
Schwerbeschädigte!
Alle Kriegsbeschädigte, welche 50 und mehr Prozent erwerbsunfähig, weder in städtischen noch in staatlichen Betrieben beschäftigt sind und in privaten Betrieben nicht den vollen Tariflohn erhalten, werden zwecks Durchführung der Verordnung des Landesdirektoriums vom 29. Juli d. J. bez. Zeugnisszulagen aufgefordert, unter Vorlegung des Rentenbescheides, Geburtsurkunden der Kinder unter 14 Jahren und einer Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des Verdienstes (ob voller Tariflohn) sich spätestens bis zum 18. August d. J. in unserem Büro, Zimmer 13, zu melden.
Der Magistrat
Amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte des Stadtkreises Memel.

Vorkläufige Steuerzahlung für 1922
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. Juli ergibt nochmals die Aufforderung, für das 1. Vierteljahr (April bis Juni) die Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern sowie die Kanalgebühren nach den für 1921 veranlagten Etagen - also ohne Abzug der für 1921 bewilligten Ermäßigungen - sofort zur Vermeidung kostenpflichtiger Verteilung zu zahlen.
Am 15. d. Mts. ist die Steuerzahlung in derselben Weise für das 2. Vierteljahr zu leisten. Wir bitten, auch dieser Pflicht nachzukommen.
Memel, den 12. August 1922.
Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Letten Gärten
Finnen
Ankauf -- Verkauf
SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Abteilung Bank
Grabenstraße 6 Memel Fernruf 253
Komplette Werkstatteinrichtungen
mit elektr. Antrieb für
Büderei
Konditorei
Fleischerei
Holzbearbeitung usw.
(einschl. Arbeitsmaschinen u. Transmissionen)
Elektr. betriebene Personen-
Last- und Speise-Aufzüge.
Elektrizitätswert Memel
Abt. Installation
Tel. 369.
Eine taubstumm erhaltene
Poliander-Salon-Einrichtung
sowie Seiden-Moirs-Wandbehangung, dazu passend, zusammen oder einzeln zu verkaufen, desgleichen ein Tischbild mit Buchsch. Offerten unter 430 an die Expedition dieses Blattes.

L K S
Kammer-Licht-Spiele
Sonntag Montag
Die Jungfrau von Orleans
mit
Geraldine Farrar.
Das grosse Radium-
geheimnis
I. Teil.
Die Wasserfälle Norwegens
Naturfilm.
Sonntag
Kassenöffnung 1/22
Programmwechsel 6, 1/28.
Montag
Kassenöffnung 4
Programmwechsel 8, 1/28.

Bienenhonig
kauft jedes Quantum
E. Waldheim.

Apothekendienst.
Sonntags- und Nachtdienst für die Woche:
Bruno Apotheke.

Zwei bessere Herren
mittleren Alters wünschen Damenbekanntschaft zu gem. einlader. Spaziergängen. Ausländerinnen bevorzugt. Offerten unter 455 an die Expedition dieses Blattes.
Heirat! Viele vermögende Damen und Herren aus ganz Deutschland und Ausland w. **Heirat!** Wer gut heiraten will, auch ohne Vermögen, erhält kostenlos Auskunft.
Frau P. UHLMANN,
BERLIN, Weissenburgerstrasse 43.

Erkannt
Die erkannte Person, die am 10. Aug. abends zwischen 7 u. 9 einen schwarzen gezeichneten Stod aus dem Garten Hotel Kurierhof Schwarzort, mitnahm. soll denselben sofort zum Büfett zurückbringen, sonst erfolgt Anzeige.

Neue Herrenschuhe
Memel Donnerstag gefund.
In erst. in d. Exped. d. Bl.
Junge Dohbermannhündin
entlaufen. Abzugeben Breite Straße 27.

Entlaufen
rotgelbe Windhündin, Kennzeichen: am linken Hinterhaken 2 Narben. Wiederbr. erhält hohe Belohnung.
Kunz, Pögenen.

Wer nimmt
Hund in Dressur?
Preisofferten unter 422 an die Exped. dies. Blatt.

Achtung! Strümpfe!
Aus 3 Paar werden 2 Paar in saub. Zustand hergestellt.
Polangenstraße 8.

Anzüge, Sporthose und Sportpelz
billig veräußert.
Schukat, Anterstr. 13.

2 Blusen,
3 Kinderkleidchen
für 5-6 Jahre zu verkaufen.
Schwanenstraße 30.

Plüschgarnitur, grün und salontisch
zu verkaufen Paradiesstr. 1.
Schneidertisch, Garbenrobenhänder, Bettgestell, Gaslampe, gr. Kessel, u. Panelbrett zu verkaufen
Alexanderstr. 2, Gartenhaus

Fahrrad
zu verkaufen od. in Damen-fahrrad zu tauschen
Schmelz, Mühlentstr. 31.
Fast neues Piano
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.
Ein gut erhaltener
Photo-Apparat,
9x12, steht preiswert zum Verkauf
Schmelz, Kaiserstr. 12.

Apollo Urania
Heute
1/23, 5 und 8 Uhr
Montag 5 und 8 Uhr
Geschl.
Vorstellungen
Die
Glocke
Gesangsfilm
n. Motiven v. Schiller
Musik:
Kgl. Musikd. A. Johow
Konzertmeister
W. Ludewigs
Kapellmeister
H. Frommholz
Gesang:
Geschätzte, allererste hiesige Solisten.
Gr. Beiprogramm.
Mässig erhöhte Preise

Heute ab 3 Uhr
Montag ab 6 Uhr
Doppel-Programm
Das
Attentat
Gesellschaftsdrama
mit Sascha Gura
Gift-
mischer
(Die Apotheke des Teufels)
Sensations-Schauspiel
von Harry Scheff
mit Bruno Eichgrün.

Großisten!!!
Der Rifenverschlusapparatur „Serkuleg“ ist wieder ab Lager hier zu haben. Ebenfalls, so lang der Vorrat reicht, erprobte Trocken-Schnell-Feuerlöcher „Vethärol“ noch unter dem Fabrikpreise.
H. Wanek
Agentur und Kommissionsgeschäft, Al. Sandstr. 7
Eisen-, Eisenwaren, Gelegenheitskäufe.
1 Satz neue Champagne-Mühlentsteine
1 Satz fast neuer Patent-Schrotgang
1 Meile, fast neue Siebmachine
auch zum Grauben und Schrotten geeignet, sind un-schätzbar veräußert. Meldungen bitte an die „fliegende Abteilung“, Neue Str. Tel. 328

Weiße, farbige und altd. Defen
zu billigen Preisen
Leo Ehrenfried, Kettenstr. 1, am Wohlfahrtsplatz.

Guter Privatmittagstisch
für zwei bessere Herren zu haben
Fr. Skrandies, Gr. Wasserstraße 16.

Fritz Cohn & J. Abelmann
G. m. b. H.
Bauwaren-Grosshandlung
empfehlen
ab Lager **Werftstrasse 41**
Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamotte-mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Rimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabsitz-gewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren u. Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolinum, Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen
in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,
glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.

Damen-Mantel-Fabrik
„Baltic“
G. m. b. H.
Engros Danzig Export
Böttchergasse 23-27

Mäntel
Kleider
Unsere Winterkollektion
ist fertig gestellt

Politische Rundschau

Die neue preussische Städteordnung. Aus der neuen, dem Reichstag vorgelegten Städteordnung sind folgende Bestimmungen von besonderer Bedeutung: Städte sind alle Gemeinden, die Stadtrecht besitzen, Landgemeinden mit mehr als 10000 Einwohner können Stadtrecht erwerben. Das Staatsministerium erteilt dieses Recht. Kleinere Städte unter 10000 Seelen können wiederum auch wieder Landgemeinden werden. Vereinigungen mehrerer Städte zu einer Stadt oder Vereinigungen einer Stadt mit Landgemeinden genehmigt das Staatsministerium (das Parlament scheidet aus). Die Vereinigung einer Stadt mit Teilen einer Gemeinde unter Beibehaltung der anderen Teile bedarf der Genehmigung der Reichsregierung. Bei Uneinigkeiten muß ein Schlichtungsverfahren eingeschaltet werden, in der Regel sollen Zwangsangelegenheiten vermieden werden, sie sollen nur erfolgen, wenn die Eingemeindung zur Verwirklichung leistungsfähiger Gemeinden notwendig wird. Die Stadtverordnungen werden in den Gemeinden durch 11 bis 99 Räte stark sein. In allen Städten über 30000 Seelen heißt der erste Bürgermeister Oberbürgermeister. In Städten über 15000 Einwohnern muß der Bürgermeister die abgeschlossene juristische Vorbildung haben, ist dies nicht der Fall, muß ein befristetes Magisterdiplom vorweisen. In parlamentarischen Kreisen regnet man damit, daß die neue Städteordnung sofort nach den Wahlen im Landtage beraten werden wird. Nach Mitteilungen des Ministers des Innern ist im ersten Vierteljahr 1923 mit Stadtverordnungen zu rechnen.

Armenistische Verhältnisse. Die „Sart. Ztg.“ schreibt: Die neue Fassung des „Sten.“ regt sich andauernd über Waffentransporte in Ostpreußen auf. Neuerdings hat sie entdeckt, daß die Transporte das Ziel verfolgen, „an der litauischen Grenze oder jenseits der litauischen Grenze halt zu machen.“ Und sie phantasiert nun, von dieser „Entbedung“ ausgehend, wie folgt damit:

„... Rängs der litauischen Grenze wird eine illegale Armee bereitgestellt, schlaflos und wohl ausgerüstet, die jederzeit in beide Richtungen marschieren kann: zum einen gegen die Republikanische Deutschland im Augenblicke großer Klassenkämpfe zu stehen — und einmündig gegen Sowjetrußland zu stehen für den Fall neuer Kriegshandlungen der Entente gegen den proletarischen Staat.“

Entrentenkontrollen. Das moderne Blatt dann (beinahe scheint es, als wolle es seine allmählich ins Groteske gehende Epigramme und Satiren selbst verurteilen) — daß die Kontrollkommissionen der Entente ihren Überwachungsamt nicht genügen, nicht nachtragsgemäß einwirken! Es weiß auch den Grund dafür, weshalb es nicht geschieht. Sehr einfach: Die Ententekommissionen haben, so versichert es, bei den „Transporten und Schenkungen“ die Hand nicht im Spiele. Ja, es gibt der Vermutung Ausdruck, daß die Ententekommissionen ebenfalls sogar die Urheber der Transporte sind, und daß sie die Aufstellung einer geheimen Armee zu dem oben angeführten Zweck begünstigen. Auf Grund seiner schauerlichen Berechnungen und Entdeckungen richtet es schließlich einen generalistischen Appell an das „Proletariat“, die Augen offen zu halten, denn — alle „reaktionären“ imperialistischen Mächte in Deutschland und in der Entente heben nach wie vor zusammen auf der Leiter, wo sich die nächste Gelegenheit bietet, um auf das Weltproletariat — sei es das ostpreussische und deutsche, sei es das russische — heranzufallen ...“

Der künftige polnische Sejm. Einer Meldung des „Poln. Pressebüros“ zufolge ist zu erwarten, daß die polnische konstituierende Versammlung als Trägerin der souveränen Staatsgewalt noch bis zu den kommenden Landtagswahlen fortbestehen wird, wenn sie auch nicht weiter tagt. Der Wahltermin ist bis zum 5. November verlängert worden und es wird erwartet, daß verschiedene Staatsgebiete, die in der im Februar 1919 gewählten Konstituante nicht vertreten sind, nunmehr ihre Abgeordneten in den Sejm entsenden werden. Zu diesen Gebieten gehören Polnisch-Oberschlesien, Ostgalizien, der Wilnagau, Polnisch-Pommern, die frühere ungarische Pisz, Teile des früheren Oesterreichisch-Schlesiens und die ungarische Banat, aber Schwab-Besiebelte Dittmar zwischen dem Bug und der sowjetrussischen Grenze. Die genannten Gebiete besaßen 1919 noch keine polnische Verwaltung, Teile von ihnen waren damals in russischer Hand. Bisher fehlte die Vertretung polnischer Bürger in den Gebieten und Wladimir eine namhafte Vertretung erfahren. Die Wahl von litauischen Abgeordneten ist dagegen nicht zu erwarten, weil die litauische Bevölkerung in Polen ganz gering ist. Andererseits ist aber anzunehmen, daß ein Teil der Weißrussen und

voransichtlich auch Juden für die polnische Kandidatenliste stimmen werden. Die polnischen Mitglieder sind über ganz Polen verstreut und es ist nach der polnischen Meldung nicht anzunehmen, daß sie sich zu einem Minoritätenblock zusammenschließen werden.

Memelgau und Nachbarn

Königsberg, 11. August. [Eine deutsch-russische Warenauktions-Gesellschaft.] Hier ist eine deutsch-russische Warenauktions-Gesellschaft m. b. H. gegründet worden, deren Zweck die Pflege des Handelsverkehrs zwischen Deutschland einerseits und Rußland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen und Polen andererseits durch Austausch deutscher Waren gegen Waren dieser Länder, hauptsächlich Rohstoffe, ist. Die Gesellschaft arbeitet in engen Beziehungen mit dem Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Handelsräte und den ausländischen Einrichtungen der deutschen Dittmeße.

Königsberg, 9. August. [Dipreussisches Landesmuseum.] Bereits seit Monaten wird an der Zusammenlegung der Königsberger Gemäldegalerie, des Prussiamuseums und des Kunstgewerbemuseums zu einem dipreussischen Landesmuseum gearbeitet. Bekanntlich fand man für das Landesmuseum im Königsberger Schloss eine durch ihre zentrale Lage und durch ihre, wenn auch nur in gewissen Grenzen, geeigneten Räume den heutigen Verhältnissen nach sehr günstige Unterfundstätte. Die Ueberführung der Gemäldegalerie ins Schloss war der erste Schritt zur Durchführung des Museumsplanes. Nachdem nun die notwendigen Vorbereitungen und Vorarbeiten zum Abschluß gelangt sind, soll im September auch das Kunstgewerbemuseum des gewerblichen Zentralvereins für die Provinz Ostpreußen ins Schloss überführt werden. Der Zeitpunkt der Ueberführung des Prussiamuseums steht noch nicht fest. Wegen der beschränkten Geldmittel wird die Neuaufrüstung der Kunst- und Altertumsabteilung sich im wesentlichen an die schon vorhandenen Räumlichkeiten halten müssen. Innerhalb ist, wie die „K. Allg. Ztg.“ schreibt, die Zusammenlegung der bisher räumlich weit von einander getrennten einzelnen Sammlungen zu einem einheitlichen dipreussischen Landesmuseum als ein bedeutender Fortschritt zu bezeichnen. Allerdings wird diese Zusammenlegung vorerst nur eine räumliche sein, da, nach wie vor, die Verwaltung der einzelnen Sammlungen von den Vereinen erfolgen soll, die die Museen bisher verwaltet haben. Die Gemäldegalerie befindet sich in einzelnen Räumen im dritten Stock des sogenannten Schillerhauses, im Südflügel und im Krönungsgang. Das Prussiamuseum soll im Meskowieraal, im Turmzimmer und in den Räumen des heutigen Schlossbauamts untergebracht werden, während das Kunstgewerbemuseum im Erdgeschoss des Westflügels des Schillerhauses und des daran anschließenden Südflügels bis zur Mitte und weiter im ersten Obergeschoss des Südflügels aufgestellt werden wird. Viele Räume werden zurzeit zur Aufnahme des Museums hergerichtet.

Kleine Chronik

Wie die englische „Shipping Gazette“ meldet, wird in diesem Herbst ein englisches Geschwader, bestehend aus mehreren leichten Kreuzern und Torpedobooten, im Baltischen Meer Manöver abhalten und auch Riga anlaufen.

Die verschollene Schiffbesatzung. Eine Tragödie auf der Nordsee wird demnach vor dem Hamburger Schörrichter ihren Abschluß finden. Im Frühjahr vorigen Jahres lernte der Schiffskapitän Andrej aus Suva, als er mit seinem Fahrzeug im Hamburger Hafen lag, den angehenden Ingenieur Jaedel aus Berlin kennen, der ihn bat, mitfahren zu dürfen, da er Studien an den Schiffsbauingenieurwissenschaften machen wolle. Andrej erlaubte ihm dies und nahm ihn dann mit nach Ost und Anrum. Nachdem darauf am 18. Mai die Rückfahrt von Anrum angetreten war, blieb das Schiff, trotz des schönen Wetters, verschollen. Um erst einige Zeit später in Suva in England aufzutreffen, wo Jaedel ganz allein mit dem Fahrzeug eingeschleppt war, und angab, daß Andrej ihm auf der Fahrt das Schiff verkauft habe und darauf zusammen mit seinem Bootsmann in der Glichkätter Gegend auf hoher See auf ein auf der Fahrt nach Amerika befindliches Fahrzeug umgestiegen sei. Andrej habe geklagt, er könne in Deutschland nicht mehr weiterkommen. Jaedel wies auch einen Kaufvertrag vor, der aber als gefälscht festgestellt wurde. Es tauchte sofort der Verdacht auf, daß Jaedel die Schiffsbesatzung durch Gift oder Gase betäubt und dann über Bord geworfen hatte. Nachdem das Schiff zunächst an die Küste gelangt war, wurde J. von England an Deutschland aufgefischiert und nach Hamburg gebracht. Hier stellte Jaedel sich gefesselt, so daß er zur Beobachtung seines Anlaufes der Bremerstraße Friedrichsberg überführt wurde. Die Verhandlungen mußten abgebrochen werden, um nun im September neu aufgenommen zu werden.

Aus aller Welt

Wer ist am glücklichsten daran?

Berliner Blätter bringen eine Aufzählung, die darlegt, daß den Handarbeiter, namentlich der der Großstadt, in seinem Einkommen dem Mittelstande und besonders den Kopfarbeitern weit voraus ist. In der Liste heißt es: Ein Kraftwagenfahrer verdient heute mehr als die meisten Ärzte, ein Mann mehr als ein Lehrer, ein Millitant mehr als ein Schriftsteller, ein Keller in einem Hotel oder ein Diener mehr als ein Künstler, ein Erbarbeiter mehr als mancher Beamte, ein Dachdecker, Tischler oder Drechsler mehr als ein Architekt, ein Kaufmann mehr als ein Handlungsgehilfe, ein Straßenkehrer mehr als ein Zeichner, ein Malergehilfe mehr als ein Bildhauer, ein Zimmerer mehr als ein Sekretär, ein Arbeiter mehr als ein Hauswirt, ein Schlächtergehilfe, ein Schneider oder Schuster mehr als viele Journalisten, ein Badergehilfe oder Konditor mehr als viele Feinanzgehilfen, ein Handarbeiter mehr als ein Referendar, Assessor oder Richter, ein Steinleger mehr als manche Rechtsanwälte, ein Buchbinder mehr als viele Lehrer, ein Schlosser, Dreher oder Maschinenarbeiter mehr als manche Ingenieure in verantwortungsvollen Stellungen, ein Zuschneider mehr als viele Meister, ein Formner mehr als ein Professor, ein Dieb mehr als ein Doktor, ein Tapezierer mehr als ein Privatdozent, ein Fuhrer mehr als ein Oberleutnant, ein Federarbeiter mehr als ein Regierungsrat, ein Töpfer mehr als ein Handlungsreisender für Zigarren, ein Steinmetz mehr als drei landwirtschaftliche Beamte, ein Stuktor mehr als ein Landmesser, ein Arbeiter mehr als ein Kontrolleur, ein Elektriker mehr als mancher Jurist, ein Gasarbeiter mehr als mancher Philosoph, ein Mechaniker mehr als viele Privatdozenten.

Berufsinde in Berlin

In einem Schacht der Berliner Nord-Süd-Untergrundbahn fanden Arbeiter in der Höhe der Dragonerkaserne an der Teltower Straße mehrere Stücke Bernstein. Der Fund wurde in einer Tiefe von sechs Metern in einer Schicht reinen Sandes gemacht. Schon in früheren Jahren, als in dieser Gegend Kanalbauten vorgenommen wurden, sind hier Bernsteinklumpen gefunden. Damals wurden sogar verhältnismäßig große Massen abgeliefert.

Die Leiche in Spiritus

Das im französischen Departement Yonne gelegene reizende Tal d'Alene darf sich einer Sehenswürdigkeit ungewöhnlicher Art rühmen. Es ist die Leiche eines alten Herrn, der im Jahre 1885 verstorben ist, und die nach der Bestattung einwandfrei Augenzeugen nach fast 40 Jahren noch das Aussehen zeigt, das der Tote bei Lebzeiten hatte. Der Sohn des Verstorbenen, ein angelegener Archäologe, der heute auch schon 80 Jahre zählt, hatte seinerzeit von den bürgerlichen und kirchlichen Behörden die Erlaubnis erhalten, die Leiche des Vaters in Spiritus aufzubewahren. Man zog ihr die Sachen an, die der alte Herr bei Lebzeiten trug, und leitete sie in einen besonders konstruierten, mit gereinigtem Weingeist angefüllten Sarg, in dessen Deckel eine Glasplatte eingelassen war, die dem Sohn gestattete, das Antlitz seines Vaters täglich vor Augen zu haben. Seit dem Jahre 1885 ist kein Tag vorübergegangen, an dem der Sohn nicht einige Zeit an der Leiche des Vaters verbracht hätte. Der Sarg steht in einer kleinen, in der Nachbarschaft des Gemeindefriedhofs errichteten Kapelle und wird, wenn der Sohn die Kapelle verlassen hat, sorgsam mit einer Decke verhüllt. Ein Bekannter des Verstorbenen bezeugt in der „Nature“, daß das Gesicht des Verstorbenen so gut erhalten ist, daß man einen Schlämmern von sich zu leben glaubt.

Die Sowjets als Juwelenhändler

Die Moskauer Regierung lebt, wie man weiß, schon seit langem nur noch von Verkauf der Juwelen und Kunstschätze, die sie überall da erbeutet, wo sie ihrer habhaft wird. Jetzt hat, nach einer Meldung aus Stockholm, die russische Delegation in Schweden dort ein besonderes Büro eingerichtet, das lediglich dem Zweck dient, die aus den russischen Köstern stammenden Juwelen und Kunstgegenstände möglichst vorteilhaft in bares Geld umzusetzen. Der Gesamtwert der Schätze, die man in Stockholm zu Geld machen will, beläuft sich auf rund 40 Millionen Goldrubel. Ueberdies beschlagnahmten sich die anderen Sowjetgebietsstaaten im Auslande angelegentlich mit dem Verkauf von beschlagnahmten Juwelen. Die Oberaufsicht über diesen wachsenden Handel hat Frau Maria Gorki, die ständig zu diesem Zweck in Europa hin- und herreist und häufig auch nach Berlin kommt, wo angeblich der beste Markt für Juwelen sein soll. In diesem Juwelenhandel sind nicht nur besondere Kurier für die Ueberbringung der Kostbarkeiten, sondern auch die verschiedenartigsten Agenten, Kunstschaffverständige und gewerbsmäßige Juwelenhändler tätig.

Günstige Steuererleichterungen in der Ukraine

Moskau, 9. August. In Anbetracht der bedeutenden Steuerernte in der Ukraine hat der ukrainische Rat der Volkskommissare es grundsätzlich für wünschenswert erklärt, den Export von gepreßtem Getreide ins Ausland gegen Eintausch von Arbeitsvieh in die Wege zu leiten.

Das Herz im Holze

Roman von Frau Marie Diers

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1921

(Nachdruck verboten.)

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu klingen,
Triffst du nur das Hauswort.

1. Kapitel

Es ist wie ein Bildchen aus einem alten Buch, das man oben in der Bodenkammer unter allerlei Gerümpel findet und dann blickt, zwischen Spinnweben und Dachbalken, auf denen Sonnenstrahlen glitzern, das Buch auf den Knien, entrückt der ganzen lauten Tageswelt da unten, tief verstrickt in eine unerklärliche Sehnsucht, überhauert von Kindesjahren.

Im Sonnenwind gehn die Glocken der kleinen alten Dorfstraße. Männer mit schwarzen Röcken und Frauen mit linsblauen Schürzen ziehn durch die überwachsene Pforte, die Gefangenen mit dem geläuteten Lohentuch und einem Sträußchen darauf halten die Frauen in den besetzten Händen. Hinter der Pforte lauert ein Haufen Flachsstöcke. Wie die Glocken schweigen, beginnt drin eine Orgel, da tauchen auch die Flachsstöcke in dem weiten Dämmer der offenen Kirchthür unter.

Ein Hauch von Morgenfrische ist über dem allen. Es ist wohl noch früh am Tage gewesen. Eine Erinnerung quillt auf an Erdgeruch und Jasmin, nach allen frischen Düften, die nach einer Regenacht aus Staub und Gras und Blumen strömen. Wie heißt das Dorf? Ja, wer das wüßte, wer es wieder finden könnte!

Der städtische Mietwagen mit ihm, dem zwölfjährigen Jungen, steht etwas abseits von der Dorfstraße im Schatten eines großen Baumes. War's eine Kinde, eine Buche, wer sagt es ihm heute noch? Jede Einzelheit möchte er wissen, und alles ist wie ein Traumbild, dessen einzelne Stücke zusammenzulegen ihm niemand helfen kann.

Es hat ihn dann eine Unruhe gefaßt, daß er hier allein auf dem wartenden Wagen sitzen sollte, und alle Leute gingen an ihm vorbei und sahen ihn verwundert an. Und die Jungen da drüben durften auch in die Kirche. Da sagte er zu dem Kutscher, es sei ihm hier langweilig, und er wolle da mit hinein. Der Kutscher war ein junger Mensch mit einem apfelrunden Gesicht, der drehte sich zu ihm herum und sagte, das solle er nur machen. Der Papa läme doch noch lange nicht vom Schloß herunter, und er wolle auch die Pferde absträngen, nicht vom Schloß herunter, und er wolle auch die Pferde absträngen, und die schlügen ihm sonst noch die Deichsel entzwei nach den Fliegen, und er wolle mal in den Krug gehen. Zu was er sich hier krumm sitzen sollte, das habe ja keinen Zweck.

Da sprang der Junge mit einem Satz vom Wagen, und schon war er an der überwachsenen Pforte und schon mitten in der Kirchthür.

Und da rührte es ihn wie ein seltsamer Schauer, denn er war selten in einer Kirche gewesen und allein noch nie. Nach den Jungen sah er sich um, die konnte er nicht sehen. Nachher hat er gemerkt, daß sie oben über dem Eingang auf dem Chor saßen.

Wie er da in dem dämmerigen Gange stand, in der merkwürdig kühlen Luft, sahen schon ein paar Leute nach ihm hin, da schlüpfte er schnell in die erste leere Bank im hinteren Gestühl. Es war ihm denn doch, als hätte er lieber nicht kommen sollen, sondern im Wagen unter dem großen Baum auf Papa warten. Und wie die Leute nun anfangen zu singen, und er nicht wußte was und kein Gesangbuch hatte und nichts, da dachte er nur: Wie komme ich hier wieder raus?

Aber dann sah er etwas, das ihn alles um sich her vergessen ließ. Die Kirche hatte bunte Fenster, auf die jetzt die Sonne schien. Rote, blaue und gelbe Lichter waren im Raum. Ein lichtblaues Licht lag auf einer großen, nackten bräunlichen Gestalt, die über dem Altar an einem Holzkreuz hing.

Der Junge wußte, daß dieser Mann Christus war. Er hatte davon in der Schule gelernt, auch von Mama gehört und Bilder gesehen. Aber es hatte ihn nicht weiter beschäftigt. Hier sah er plötzlich im blauen Licht jemand sterben. Er empfand, wie ungeheuer das sein muß, angegallt zu werden. Hände durch, Füße durch, und nun sah er fest! Schon angebunden zu werden mußte schrecklich sein! In solcher Stellung nackt ausgezogen, so daß alle einen sehen und zusehen können, wie man da hängt und nicht herunter kann, und das, bis man tot ist. Aber nun durchgesehen, daß jede aller kleinste Bewegung so rasend weh tut, daß man von Sinnen kommt vor Schmerzen, und sich nicht rühren können, nicht hinsehen, wo es weh tut.

Des Jungen Augen wurden immer größer; er biß die Zähne zusammen. Er sah, wie der angegallte Leib sich in leisen Zuckungen wand. Der Mund in dem herabgesunkenen Kopf war zusammengepreßt. Ja, er schrie nicht, der war zu stolz. Großartig! Die Augen waren noch halb offen, jetzt merkte der Junge, daß sie zu ihm herüber saßen. Es war, als flöße ein Strom von Kraft und Mut durch das blaue Licht des Kirchenraumes. So muß man's machen, wenn die Schufte einen quälen! Nicht nachgeben, wie ein König sterben! Ja, so sterben Könige!

Da stand ein schwarzer Mann auf der Kanzel und sprach. Warum sprichst du denn so ruhig, wenn ein König neben ihm totgequält wurde? Warum sitzest du nicht hinter ihm und holst ihm die Nägel heraus und legst ihn aufs Bett, daß er ruhig sterben kann?

Der Junge wußte, daß das nicht ging, daß dies ja nur ein Bild war, das da hing. Er wußte es und wußte es doch nicht. Er geriet in eine Aufregung, daß er die Hände frampfhaft faltete und Tränen ihm übers Gesicht liefen. Schon merkten es die Leute, sie stießen einander an, der Pastor hatte etwas von einer Mutter gesagt. Am Ende war dem Jungen seine Mutter gestorben, darum kam er auch in die Kirche, wenn sein Vater auf dem Schloß in Geschäften war,

Nicht einen Blick hat der Junge die ganze Stunde über, die die Predigt dauerte, von dem holzgeschnitten Christus verwandt. Das blaue Licht ging weiter, eine tote Stumpfheit lag nur auf der Gestalt. Es war, als habe jetzt der bittere stolze Kampf geendet, als hinge nun wirklich ein Toter da.

Eine große, stille Ehrfurcht kam über den Jungen. Er sah ganz still und hörte den Gemeindegang wie aus weiter Ferne. Als alle aufstanden und aus den Bänken gingen, blieb er stehen. Er dachte: Ich möchte nur einmal seine Füße anfassen, ihn ganz nahe sehen.

Die Erinnerung läßt fluten. Er kann's später nicht mehr sagen, wie er zwischen den Menschen hindurch hat hingehen können. So fest und unbekümmert in einer fremden Dorfstraße. Aber er wußte gar nichts von allem umher. Ueber die Altarkufen ist er gegangen, hinlang hat er nicht können, aber er hat daran emporgesehen, an dem eben vor seinen Augen gestorbenen König.

Stand da plötzlich der Kanzelmann im weiten Talar. „Du Junge, wie heißt du denn? Du bist aber dreist! So etwas habe ich noch nicht erlebt.“

Da sah er ihm in die Augen. „Du weinst ja, mein Jung, was? Ist dir wer gestorben?“

„Ja“, sagt der Junge und nickt.

„Wer denn, mein Kind?“

„Der“, sagt Gerhard Zinna und zeigt auf Christus.

Da weiß der Pastor nicht recht, was er daraus machen soll. Man ist's heutzutage nicht mehr gewöhnt, daß einer wirklich Tränen weint um des Herrn Christ martervollen Tod.

Ein Bauer ist herangekommen, der lacht. „Dat möt ein' den ollen Rasmus Pape seggen, daß sien oll Schützert en frömden Jung zum Rohren bröcht hett.“

„Das ist wohl nicht die Schützeret vom alten Pape, um die der Junge weint. Nicht, mein Jung?“

Der antwortet nicht. Der denkt wohl nur: Was steht ihr alle um mich herum? Singt ihr doch fort! Dann wäre er wohl auf den Altar gestiegen, hätte sich dem Mann da oben in die Arme geworfen oder hätte Ange in Auge sein niemals endendes Sterben mitgeföhlt oder — was? Was weiß solch ein zwölfjähriger Junge? Der kann ja doch nur Dummes denken. Was darunter gesehen hat, der Mann merkt's erst jetzt. Aber nun weiß keiner mehr, was für ein Dorf das war, was für eine Kirche, was für ein Pastor und was es mit dem alten Rasmus Pape auf sich gehabt hat, der das Schützert des sterbenden Christus schuf.

Und dieses selbst — war es wirklich ein Kunstwerk, oder nur die plumpe Arbeit eines alten Dorftischlers, die er mechanisch andern Vorbildern nachahmte und die nur das seltsame blaue Licht und eines begabten feinnervigen Kindes strahlende Einbildungskraft zu dem wahrhaftigen Bilde eines sterbenden Königs, eines sterbenden Gottes machte? —

(Fortsetzung folgt.)

Erste im Memelgebiet genehmigte

Geldlotterie

zum Ausban des „Daheim“
Hospiz und Heim für Mädchen in Memel.

Ziehung am 29. Dezember d. Js.

Hauptgewinn: 25 000 Mark

Preis des Loses 10 Mark

Jedes 8. Los gewinnt! :: Jedes 8. Los gewinnt!

Gewinn-Plan:

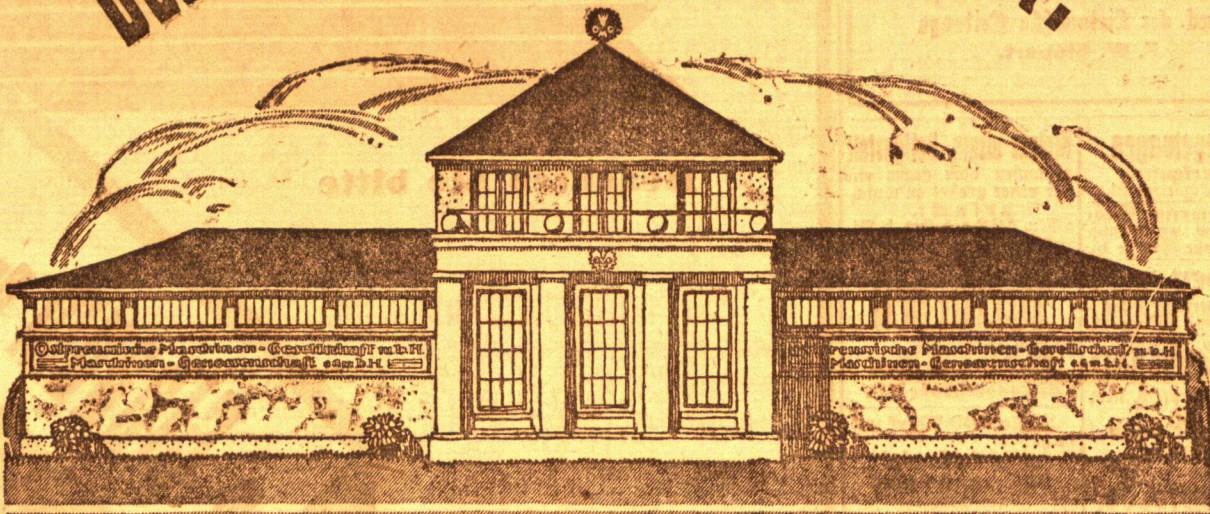
| | |
|----------------------|------------|
| 1 Gewinn zu 25 000 M | 25 000 M. |
| 3 „ „ 10 000 „ | 30 000 „ |
| 6 „ „ 5 000 „ | 30 000 „ |
| 10 „ „ 3 000 „ | 30 000 „ |
| 30 „ „ 1 000 „ | 30 000 „ |
| 60 „ „ 500 „ | 30 000 „ |
| 200 „ „ 100 „ | 20 000 „ |
| 500 „ „ 50 „ | 25 000 „ |
| 1 000 „ „ 30 „ | 30 000 „ |
| 20 000 „ „ 20 „ | 400 000 „ |
| 21 810 Gewinne | 650 000 M. |

Lose sind in allen durch Plakate bezeichneten Geschäften Memels und des Memelgebiets, sowie in der Centralvertriebsstelle **Louis Blum**, Töpferstrasse 1, zu haben.

Der Vorstand des Daheims.

Deutsche Ostmesse Königsberg Pr.

13.-18. August 1922



Auf unserm Stande:

Messehaus

Ostpreussischen
Maschinen-Gesellschaft
m. b. H.
e. G. m. b. H. Königsberg Pr.

stellen wir aus:

Landwirtschaftliche Maschinen
und Geräte

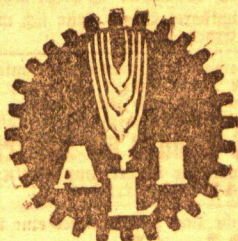
Dampf-Dreschsätze :: Motore

Flachsbearbeitungsmaschinen

Dampf- und Motorpflüge

Feldbahnen

Technische Bedarfsartikel



Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie : Memel

Hauptkontor:
Werftstrasse, gegenüber der Gasanstalt
Telephon No. 381, 382

Stadtkontor:
Bäckerstrasse 1/2
Telegramm-Adresse: „All“

Durchgebrannte Sicherungen werden repariert.

Elektromotoren-Reparaturen
Neuwickeln von Motoren, Reparaturen
an Koch- und Heizapparaten, elektr.
Plättchen usw.
Laden von Akkumulatorenbatterien
schnell und billigst.

Elektrizitätswerk Memel
Abt. Installation
Tel. 369.

Drahtgeflechte
Koppel-, Stachel-
Strohpressdraht
liefert billigst

Ostdeutsches Drahtwerk
Rastenburg Fernspr. 361.

Memelmarken!

Bahle die höchsten Tagespreise für nachsteh. Marken:
3 M./5 Fr. 3 M./2 Fr. 20 M./5 Fr.
Flugpost I. und II.
Flugpost I. 60 Pf. Kleines P.
Flugpost II. 3 M. Steilbrand.
Memelgebiet komplett.
20 Pf. braun und blau mit grossem P.

Markenhaus Kurt Henning
Telephon 888.

Trunkfucht
ist heilbar. Verzüglich empf.
Viele Dankschreiben. Pro-
pette versendet gratis.
Dr. Eschrich
Sannover, Thielensplatz 21

Belze
werden schnell und fest
modernisiert. Adresse in
der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
wegen Aufg. der Fischerei
2 große Wintergarne
und anderes mehr.

Skopnick
Königsberg Pr.
Tragh. Pulverstrasse 52a.
Kleine Mühsammlung
zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Neue moderne
Stiftschreibmaschine
(Sichtschrift) verkauft billig
Ernst Königberg i. Pr.
Schnitlingstr. 88.

Briefmarken u. Samm-
lungen
kauft. Marken tauscht.
Angebote mit Preis erbet.
H. Krämer, Leipsig
Nordstrasse 24.

Wer verkauft gegen gute
Bezahlung das Amts-
blatt des Memelgebiets
vom Bestehen des Memel-
gebiets bis 1. August 22?
Df. u. 433 a. d. Exp. d. Bl.

2 Drehschemel
zu kaufen gesucht. Offerten
unter 440 a. d. Exp. d. Bl.

Thal-Bonbon

anerkannt erstklassig in Qualität,
lieblich im Geschmack, denkbar grösste Lagerfähigkeit.

« « Unsere Fabrikate führen alle besseren Geschäfte. » »

Dampfzuckerwarenfabrik

„MEMELLAND“

Telephon 378.

Telephon 378.

Zur Königsberger Messe
Sämtliche Musikinstrumente, Sprechmaschinen
Schallplatten, Pianos, Harmoniums, Flügel
führender Weltfirmen
Odeon - Musik - Haus
Stammhaus Königsberg Pr., Französische Strasse 5
Sichern Käufern angenehme Zahlungsbedingungen
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Auto-
Vermietungen:
Preusschke Tel. 789
Posinilas Tel. 498
Gebr. Bolz Tel. 120
Taszius Tel. 465, 806

Die anerkannt gute und preiswerte
Zahnpasta „Heliodont“
der
Theodor Teichgraber Aktiengesellschaft
grosse Tube 15 Mk.
ist zu haben in nachstehenden
Heliodont-Verkaufsstellen
Goldene Adler-Apotheke
Schwarze Adler-Apotheke
Grüne Apotheke
Luise-Apotheke
Kronen-Apotheke
Sanitätsdrogerie
R. Mischöwsky
Adler-Drogerie M. Pompe
Robert Uirich, Börsenstr.
Hermine Leichmann Nachf.
Anna Morr
Betty Barth.

American Line.
Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg—New York
Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ .. 10. August
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ .. 26. August
Doppelschraubendampfer „St. Paul“ .. 26. Septemb.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ .. 1. 2. Septemb.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ .. 23. Septemb.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ .. 30. Septemb.
Doppelschraubendampfer „St. Paul“ .. 7. Oktober
Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen in Hamburg:
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Fernsprecher:
Telegramme:
Nacirema Hamburg.

Wer der Landbevölkerung
in Ankündigungen, Gesuchen oder Angeboten etwas mitzuteilen hat, benutzt hierzu am vorteilhaftesten unsere
„Lietuwiska Zeitung“
(Litauische Zeitung).
Die Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Anzeigenannahme für die jeweils nächste Nummer bis zum Tage vorher, mittags.
Expd. der Lietuwiska Zeitung
F. W. Siebert.

Sportfliegerwagen
billig zu verkaufen
Lötterstr. 21.

Eine 3-flammige Gas-
Krone preisw. zu verkauf.
Kudat, Hohe Straße 15.

Heu
15 Zentner verkauft billig
Kantauts, Karlsruh 15.

Eine Fuchshüte
Weiß- und Fuchshüte, steht
zum Verkauf bei
Fuchshalter Hagen
Schützenstr. 2.

Einige junge
Arbeitspferde,
darunter ein älteres, starkes
Arbeitspferd zu verkauf.
Schachmundes,
Friedrichsmarkt.

Ein Wolfshund zu ver-
kaufen
Dommlersbitt 70.

Junge Schäferhunde
sind zu haben.
Sattlerstr. 1 a.

Eine raffereine, junge
Wolfshündin umfände-
halber zu verkaufen. Wo?
lagt die Exped. d. Blattes

Gr. Schwein zu verkauf.
Schmela, Hohe Str. 2.

Baustelle oder Grundstück
welches umbaubar ist, ist
in der Stadt gelegen, zu
kaufen gesucht. Offert. u.
190 an die Exped. d. Bl.

Suche zu kaufen
ein kleines massives
Haus
mit H. Garten. Angeb.
spätestens bis 20. August.
Off. u. 458 a. d. Exp. d. Bl.

50000 Mk.
werden auf ein hiesiges
Geschäfts-Grundstück zur
1. Stelle per bald gesucht.
Off. u. 425 a. d. Exp. d. Bl.

Suche sofort
100000 Mark
zur Eintragung auf ein
Landgrundstück oder best.
Stadgrundstück hier zur
ersten Stelle. Angebote von
Selbstzahler erbitte unter
437 an die Exped. d. Bl.

Achtung!
Flugpost 3 M., Steil-
brand 30 M., Junie
32, 35, 5/20 Kr.,
Flugpost 60 M., Klein-
post u. andere best. Werte
Zahle gute Preise. Off.
unt. 445 an d. Exp. d. Bl.

Sämtliche besseren
Memelmarken
kauft dauernd
Emil Cziesla
Memel, Rosenstraße 11
v. 9-10, 1-2 u. 6-7 Uhr.

Kaufen laufend jeden
Posten ausgebrannter
Glühlampen
und bitten um Angebote
Gebr. Kaellander
Tel. 554, Libauerstr. 28.

Meerschweinchen
kauft laufend
Fr. Wehling, Quarantäne.

Kochherd
zu kaufen gesucht. Offert.
unter 441 a. d. Exp. d. Bl.

Für Bauunternehmer
Elektr. angetrieb., fahrbare Wasserpumpe
für 180 chm Stundenleistung, mit Saugschlauch,
gibt leichtweise ab
Elektrizitätswerk Memel
Abteilung Installation.

Seitdem
ich Seifenpulver
Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

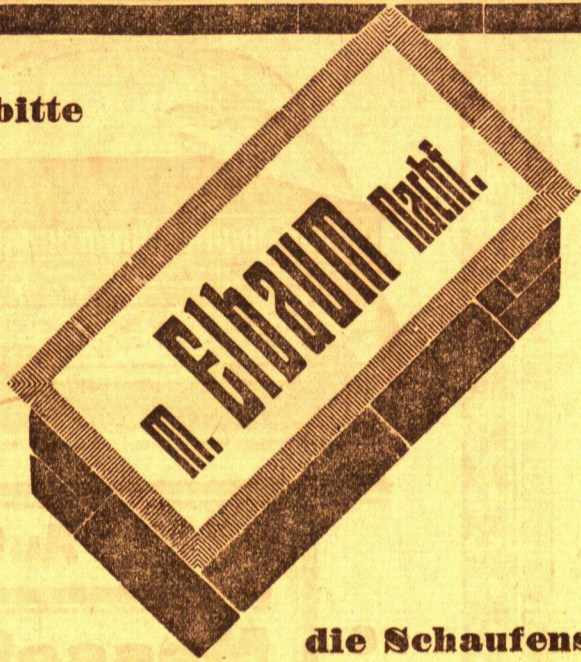
Schneekönig
verwende, ist meine
Wäsche wie neu

Billige!

SCHÜRZEN

Billige!

Beachten Sie bitte



die Schaufenster-Auslagen

Wir kaufen laufend jeden Posten
**Rognat-, Rum-, Likör-,
Rot- und Portweinflaschen**
zu höchsten Tagespreisen.
Friedmann & Co.
Tel. 699 u. 399. Theaterstraße 1.

Für das Zuwachsteueramt des Kreises wird
ein in der Bearbeitung der Zuwachsteuerachen
erfahrener
Bürogehilfe

der auch Stenographie und Schreibmaschine schreiben
kann, gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, lücken-
losen Zeugnisabschriften und Photographie an mich
erbeten. Bezahlung nach dem hier maßgebenden und
für die Angestellten recht gültigen Memellandtarif.
Schiedsrg. den 2. August 1922.
**Der kom. Landrat und Vorsitzende
des Kreisaußschusses**

Bei der hiesigen Strafanstalt ist eine
Hilfswachtmeisterstelle
zu besetzen.
Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf sind bis
zum 25. d. Mts. einzureichen.
Der Generalstaatsanwalt.

Wir suchen zur technischen Leitung unseres Be-
triebes einen verheirateten
Techniker od. Werkmeister

möglichst gebürtiger Memelländer, der im Bau land-
wirtschaftlicher Maschinen Erfahrung besitzt. Derselbe
muss mit allen vorkommenden Reparaturarbeiten, auch
für die Sägewerks- und Ziegeleibetriebe vertraut sein,
ferner wird Kenntnis des Kalkulations- und Abfah-
rensplans verlangt, sowie Gewandtheit im Verkehr mit
der Landbevölkerung.
Wohnung mit Gemüseland vorhanden.
Bew. mit Bild, Zeugnissen, Lebenslauf, Angabe
der Gehaltsanpr. und Eintrittstermin erbitten
Gebr. Kreide
Wilkischken/Memelland
Maschinenfabrik.

Wir suchen von sofort
1 tüchtigen Dreher
der hauptsächlich in landw. Maschinen gut eingearbeitet
sein muss, gleichzeitig
2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern.
Gebr. Kreide, Wilkischken
Maschinenfabrik.

Ein tücht. Chauffeur
wird von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 434 an
die Exped. d. Bl.

**Tüchtige Taktler u.
1 Taktlervorarbeiter**
stellt sofort ein
**Schiffswerft Memel
Lindenau & Cie.**

**Nachwächter
Ziegeleiarbeiter und
Arbeiterinnen**
stellt ein
Ziegelei Zuisenhof

Ein kräft. Fleischerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Ehemaliger Intendanturbeamter, der die litauische
Sprache und Schrift beherrscht, in Buchführung,
Korrespondenz und Schriftwechsel firm, redigevandt,
durchgreifend, energisch, repräsentable Erscheinung,
sucht Stellung als Vertreter des Chefs
oder sonstige Vertrauensstellung. Offerten unter
Nr. 447 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. September eine tüchtige, zuverlässige
Wirtin bezw. Stütze
welche perfekt kochen kann.
Hotel „Deutsches Haus“, Schmallenagen.

Für meine Arbeitsstube suche ich von sofort
geeignete sowie ungebildete
Wäschenäherinnen
bei dauernder Beschäftigung
E. Gröger, Alexanderstraße 15, 1 Treppe.

Junges Mädchen
für das Büfett stellt sofort ein
Kurhaus Sandrug

Jüng. Dienstmädchen
sucht von sofort
Frau M. Jackschies, Baderstraße 10.

Mädchen
für die Buchbinderei stellt ein
Buchdruckerei F. W. Siebert.

Hausdame
Witwe eines Dr. phil. zur Zeit noch in fester Stellung
als Hausdame, sucht zum 1. 9. oder später im Memel-
gebiet Stellung als Hausdame in frauenlosem Haus-
halt oder als Wirtschafterin auf größerem Gute.
Offerten werden erbeten unter 395 an die Expedition
dieses Blattes.

Tilfit-Memel
Meine in Tilfit im Zentrum der Stadt
gelegene Wohnung mit reichlichen
Nebengelassen und schöner Aussicht
beabsichtige ich gegen eine Miete in
Memel (eventl. Zwischentausch) zu
tauschen.
Max Ruschke, Försternstraße 8

Wohnungstausch
Ich suche meine
4 Zimmer = Wohnung
in Memel gegen eine größere Wohnung in Memel
oder näherer Umgebung einzutauschen. Umzugskosten
werden vergütet. Ferner wird Miete für jetzige
Wohnung von mir weiterbezahlt. Offerten unter
Nr. 451 an die Exped. d. Bl.

Suche circa zum 15. September
ein oder zwei nette Zimmer
möglichst mit Mittagsverköstigung.
Dr. Nieswandt, Memel, Börse.

2-3000 M.
extra dem, der mir eine
2-3 Zimmer-Wohnung
möbliert oder unmöbliert, abgibt. Offerten unter
Nr. 446 an die Exped. d. Bl.

Suche circa zum 15. September
ein oder zwei nette Zimmer
möglichst mit Mittagsverköstigung.
Dr. Nieswandt, Memel, Börse.

1-2 Zimmer
für Bürozwecke gegen Abstand zu mieten gesucht.
Eventuell Kammlichkeiten die sich dazu umbauen lassen.
Offerten unter 191 an die Expedition dieses Blattes.

Stall oder Remise
für Lagerzwecke sofort gegen hohe Miete für längerer
oder kürzerer Zeit zu mieten gesucht. Offerten u. 424
an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von sofort zu haben
Wahlentorstr. 62

Möbliertes Zimmer
m. 2 Betten auf 3-4 Personen
zu vermieten.
Zu ertrag. in d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
sucht Dame d. Hof. Offert.
unter 435 a. d. Exp. d. Bl.

Geb. junge Dame (bezu-
gungstüchtig) sucht
gut möbl. Zimmer
sofort. Preis Nebenlohn
Off. u. 416 a. d. Exp. d. Bl.

Jungere Beamter sucht
sof. möbliertes Zimmer
Offerten unter 443 an
Expedition dieses Blattes

Jung. verheiratetes Ge-
paar sucht leeres od. einz.
möbl. Zimmer
Gef. Off. unter Nr. 435
an die Exped. dies. Blattes

Zuden geg. Abstand
zu mieten ges. Off. unter
192 an d. Exp. d. Bl.

Nüchtern und zuver-
Chauffeur
(gelehrter Schlosser) sucht
Stellung gleich wo, auch
außerhalb. Offert. unter
453 an d. Exped. d. Bl.

Chauffeur
der keine Arbeit sucht,
sucht Stellung. Offert. unter
444 an die Exped. d. Bl.

Stenotypistin
von sofort gesucht.
Karl Batt
Rechtsanwalt und Notar
Thomasstr. 15/16.

Erfahrene Wirtin
für Landhaushalt zum
1. September gesucht. Off.
u. 399 an die Exp. d. Bl.

Köchin
von sofort und
2 Lehrlinge
per später stellt ein
Abendroth, Saugan

Tüchtige Stütze
die kochen kann, sucht
Fr. Ruppel, Waisenbo-
denstr. 3-51.

Eine saub. Wäscherin
sucht
Thomasstr. 3-51.

Saub. Wäscherin
u. schulfreies Mädchen
für den Nachmittag zu
Hilfe im Haushalt gesucht.
Frau Skrandles
Große Wasserstraße 15.

Ein tücht. Mädchen
sucht von sofort be-
hoben Lohn
**Hotel Niederunger So-
bah.**

Zuverlässige, tüchtige
Mädchen
sucht für sofort
Frau Rutkowski
Schwieberstraße 2.

Mädchen
ob. alleinstehende Frau
für Landhaushalt ge-
sucht. Offert. u. 424
an die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen
bei hohem Lohn von so-
fort gesucht. **Börschman-
n**
Dübbelstr.

Laufmädchen
sucht.
Th. Gronenberg
Blumenhandlung.

Aufwärterin
für 1/2 Tag kann sich meld.
Lange, Moltkestr. 24
an der Bahnhofsstr.

Aufwartermädchen
oder Frau
gef. Hoffmann, Oberstr. 3
Tücht. Wirtschaftsführerin
sucht Stelle
im frauenlosen Haushalt
nach außerhalb, jetzt od.
später. Zu erfragen
Hofstraße 23, Laden-
nummer 1.

Suche vom 1. Oktob.
ob. in einem Stelle zu
Hotel
Erlern. d. Wirtin
Gef. Off. sind zu richten an
Verlegerd. Memel. Simons
Gruaten bei Bagdys
Nr. 6/7, Gedruckt (Memelland)

Gebild. Korrespondent
sucht Beschäftigung
Zu erfragen
Kleinriedlung 26.

Ehrl. Aufwärterin (un-
verheiratet) b. 3-5 Uhr nach-
eb. abds. Kontorreinigung.
Off. u. 442 a. d. Exp. d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung
mit viel Nebengelassen
gut. Zustände, geg. Neben-
lohn. Offert. unter 438
an die Exped. d. Bl.



Verkaufsstelle und Werkstätte für den Osten:

Königsberg-Rosenau, Aweider-Allee 119/131, Fernruf 231 u. 7415.